

**Sto SE & Co. KGaA,
Stühlingen**

**Jahresabschluss und Lagebericht
der Sto SE & Co. KGaA
zum 31. Dezember 2019**

Bericht des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats

- **Fritz Stotmeister**, Öhningen / Ehrenvorsitzender
- **Dr. Max-Burkhard Zwosta**, Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater / Vorsitzender
- **Lothar Hinz***, Reutlingen, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA und StoCretac GmbH (bis 30. September 2019) / Stellvertretender Vorsitzender (Amt ruhend seit 1. Oktober 2019)
- **Maria H. Andersson**, München, Family Officer, Partnerin, Geschäftsführerin
- **Dr. Renate Neumann-Schäfer**, Überlingen, Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissenschaftlerin
- **Cornelia Reinecke**, Emmendingen, Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung der Sick AG
- **Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer**, Rottach-Egern, Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München und Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart, Holzkirchen und Nürnberg
- **Peter Zürn**, Bretzfeld-Weißelsburg, Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe (bis 31. Dezember 2019)
- **Wolfgang Dell***, Hattersheim, Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA
- **Frank Heßler***, Mannheim, Politischer Gewerkschaftssekretär; Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg
- **Barbara Meister***, Blumberg, Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA
- **Roland Schey***, Tengen, Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe
- **Martina Seth***, Bad Münster, Leitung des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum der IG BCE

**Vertreter der Arbeitnehmer*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA hat die Aufgaben, die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegen, im Berichtsjahr sorgfältig wahrgenommen. Die Arbeit der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE bei der Leitung des Unternehmens hat der Aufsichtsrat beratend begleitet und überwacht. Die Zusammenarbeit verlief stets konstruktiv und war geprägt von einem offenen, vertrauensvollen Austausch. Über die für die Gesellschaft und den Konzern wichtigen Themen wurde der Aufsichtsrat von der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert und erörterte diese Inhalte sowohl in seinen regelmäßigen Treffen als auch in seinen Ausschüssen. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat über seinen Vorsitzenden permanent mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin in Kontakt und informierte sich über sämtliche wichtigen Fragen und Entscheidungen des Konzerns.

Insbesondere über die aktuelle Situation der Gesellschaft und des Konzerns, die Geschäftspolitik, die Planung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Ertragslage sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung der Einzelgesellschaft und des Konzerns, die Chancen und Risiken, das Risikomanagement sowie die Compliance-Situation war der Aufsichtsrat jederzeit umfassend informiert. Entscheidungen oder Maßnahmen der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats geprüft und gewissenhaft beraten - teilweise basierend auf den Vorbereitungsarbeiten der zuständigen Ausschüsse. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für den Konzern war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden.

Darüber hinaus überzeugte sich der Aufsichtsrat fortwährend von der Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE bei der Leitung der Gesellschaft. Interessenskonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtszeitraum nicht auf. Kein Mitglied des

Aufsichtsrats fehlte während seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat an der Hälfte der Sitzungen oder mehr.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2019 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt: Am 25. April, 25. Juli, 30. Oktober und 19. Dezember. Der Aufsichtsrat war stets beschlussfähig. An den Treffen nahm auch der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE teil, soweit es nicht um Themen ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren.

In allen Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Marktsituation und der jeweils aktuellen Geschäftsentwicklung der Sto SE & Co. KGaA sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften. Auch die Strategie, Chancen und Risiken des Unternehmens, Personalangelegenheiten, Compliance, Investitionen sowie die Konzernplanung wurden regelmäßig erörtert. Zusätzlich gehörte das strategische Vorgehen im Zusammenhang mit dem Erwerb von möglichen Akquisitionsvorhaben bzw. Beteiligungen zu den Schwerpunktthemen 2019.

Bei der ersten Sitzung am 25. April 2019 wurden eingehend der Jahresabschluss und der Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht einschließlich des Nachhaltigkeitsberichts, jeweils für das Geschäftsjahr 2018, erörtert. Der Abschlussprüfer erstattete in der Aufsichtsratssitzung Bericht über seine Prüfung und erläuterte die Prüfungsschwerpunkte. Zudem berichtete die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, der sich vorab intensiv mit den Unterlagen beschäftigt hatte, über die Prüfung und Erörterung der Abschlüsse, des Nachhaltigkeitsberichts sowie des Abhängigkeitsberichts gemäß §§ 312 ff. AktG. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE erstattete Bericht über die im Lagebericht anzugebenden Pflichtveröffentlichungen, insbesondere den Corporate-Governance-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsbericht. Nach ausführlicher Diskussion sowie auf Basis seiner umfassenden eigenen Prüfung billigte der Aufsichtsrat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 sowie den

Nachhaltigkeitsbericht, den Abhängigkeitsbericht und den Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft.

Ferner beschloss der Aufsichtsrat nach gründlicher Durchsprache den Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2018 und die Gestaltung der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2019. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE schloss sich der Aufsichtsrat an.

Weiter befasste sich der Aufsichtsrat mit der 5-Jahresplanung 2019-2023 für den Sto-Konzern, die unter Einbeziehung der im Finanzausschuss dazu erörterten Details ausführlich beraten wurde, mit der geplanten Beteiligung an der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. nahe Toronto/Kanada sowie mit der Übernahme der restlichen Anteile an der Ströher GmbH in Dillenburg.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung am 25. Juli 2019 waren unter anderem der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr sowie die aktuelle Hochrechnung für das Gesamtjahr 2019. Außerdem erörterte der Aufsichtsrat verschiedene Investitionsprojekte sowie die avisierte mehrheitliche Übernahme der Geschäftsanteile an der VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg. In der Sitzung am 30. Oktober beriet der Aufsichtsrat unter anderem die aktuelle Entwicklung des operativen Geschäfts, die ausführlich dargelegt und interpretiert wurde, die aktuelle Hochrechnung für das Gesamtjahr 2019 sowie die Implementierung des unternehmensweiten Compliance Management Systems. Der Vorstand stellte sowohl den aktuellen Stand der Umsetzung als auch die Schwerpunkte des Systems dar. Außerdem besprach der Aufsichtsrat die geplante Umstrukturierung und Veräußerung der Natursteinaktivitäten des Konzerns sowie die Ergebnisse der 2019 durchgeführten Mitarbeiterbefragung.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 19. Dezember 2019 stand die Planung 2020 für die Sto SE & Co. KGaA und den Sto-Konzern. Außerdem wurde der Entwurf der 5-Jahresplanung 2020-2024 erörtert, der in der Sitzung im April 2020 abschließend beraten werden soll. Weitere wichtige Themen waren die Vorprüfung und die Prüfungsplanung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 der Sto SE & Co. KGaA durch den

Abschlussprüfer, die Risikobetrachtung und -vorsorge sowie der Beschluss der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Im Rahmen der Effizienzprüfung gemäß Ziffer 5.6 DCGK überprüfte der Aufsichtsrat seine Tätigkeit im Rahmen einer gesonderten Organisationssitzung am 15. März 2019.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2019 bildete der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA einen Nominierungs-, einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss. Diese Gremien bereiten die im Aufsichtsratsplenum zu behandelnden Tagesordnungspunkte und die dort zu fassenden Beschlüsse vor.

Der Nominierungsausschuss trat 2019 einmal zusammen, um die Berufung von Frau Kirsten Stotmeister zur Ersatzkandidatin für sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats der Anteilseignerseite einzuleiten. Der Prüfungs- und der Finanzausschuss trafen sich zu je vier Sitzungen. Wesentliche Themen des Prüfungsausschusses waren der Jahresabschluss 2018 der Sto SE & Co. KGaA sowie der Konzernabschluss 2018, die Lageberichte, der Abhängigkeitsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers. Auch der jeweils aktuelle Geschäftsverlauf, die jeweilige Hochrechnung für das Gesamtjahr sowie die Zwischenmitteilungen beziehungsweise der Halbjahresbericht 2019 wurden beraten. Außerdem besprachen die Ausschussmitglieder Fragen des Compliance Managements sowie die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der internen Revision. Der Finanzausschuss befasste sich überwiegend mit wichtigen Geschäftsführungsangelegenheiten der STO Management SE, insbesondere auch im Hinblick auf potenzielle Akquisitionen und Erweiterungen von Geschäftsfeldern der Gesellschaft, der Finanzierung der Konzerngesellschaften, sowie der Konzern-Planung.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ordnungsgemäß mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Unter Berücksichtigung der Kodexfassung vom 7. Februar 2017 wurde zuletzt im

Dezember 2019 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich ist. Details enthält das Kapitel Corporate Governance im Geschäftsbericht 2019.

Jahresabschlussprüfung

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA wählte am 19. Juni 2019 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019. Ernst & Young hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sowie den Abhängigkeitsbericht gem. §§ 312, 278 AktG geprüft. Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB waren Dr. Eckart Wetzel und Stephan Busser. Die Prüfer stellten fest, dass die Lageberichte die wirtschaftliche Situation der Sto SE & Co. KGaA und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreiben. Zudem wurde die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG bestätigt. Die Abschlussprüfer erteilten daher uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 15. April 2020 vorgeprüft. Im Vorfeld der Ausschuss- und Aufsichtsratssitzung fanden mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses weitere Vorprüfungen und erläuternde Gespräche zu den Prüfungsschwerpunkten statt. Die Abschlüsse und Berichte sowie Erklärungen wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 16. April 2020 umfassend diskutiert und anschließend geprüft. An beiden Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung. Sie bestätigten dem

Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG. Außerdem versicherten die Prüfer schriftlich, dass sie im Berichtsjahr über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Gesellschaft erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Bei der eigenen umfassenden Prüfung der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie der nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen durch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss für das Jahr 2019 gemäß § 171 AktG gebilligt und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt. Der Hauptversammlung am 10. Juni 2020 wird er die Feststellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2019 vorschlagen. Die nichtfinanziellen Erklärungen, insbesondere die zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility getroffenen Aussagen und Angaben, wurden durch den Aufsichtsrat geprüft und als zutreffend in Analyse und Zielsetzung befunden.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 26.049.060,00 EUR zu empfehlen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie erhalten. Sollte sich bis zu der für den 10. Juni 2020 vorgesehenen Hauptversammlung die durch die Coronavirus-Pandemie bedingte negative

Entwicklung der Gesamtwirtschaft insbesondere in den für die Sto SE & Co. KGaA relevanten Märkten noch verschärfen, könnte die Hauptversammlung abweichend von den Vorschlägen der Verwaltung auf Antrag von Aktionären mit dem notwendigen gesetzlichen Quorum eine geringere oder eine auf die satzungsgemäße Mindestdividende der Vorzugsaktionäre beschränkte oder gar keine Gewinnausschüttung beschließen.

Personalie

Am 19. Juni 2019 wählte die Hauptversammlung der Gesellschaft Frau Kirsten Stotmeister als Ersatzkandidatin für sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats der Anteilseignerseite. Das bisherige Ersatzmitglied Charles Stettler war im Jahr 2018 verstorben.

Das Arbeitsverhältnis mit dem Mitglied des Aufsichtsrats Lothar Hinz endete am 30. September 2019. Gegen die Beendigung hat Herr Hinz Klage eingereicht. Bis zur gerichtlichen Entscheidung über die Wirksamkeit der Beendigung seines Arbeitsverhältnisses ruht das Aufsichtsratsamt, sodass Herr Hinz derzeit kein Mitglied des Aufsichtsrats ist.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA sowie den Vorstandsmitgliedern der geschäftsführenden STO Management SE dankt der Aufsichtsrat für ihr großes Engagement und die im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Ergebnisse. Für die anstehenden Herausforderungen und die Erreichung der Ziele im Geschäftsjahr 2020 wünschen wir dem gesamten Team viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Stühlingen, 16. April 2020
Dr. Max-Burkhard Zwosta
Aufsichtsratsvorsitzender



Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der Sto SE & Co. KGaA zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ in der Fassung mit den in der Plenarsitzung am 7. Februar 2017 beschlossenen Änderungen ist am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Gemäß § 161 AktG besteht die gesetzliche Verpflichtung der börsennotierten Unternehmen einmal jährlich zu erklären, dass den in diesem Kodex ausgesprochenen Empfehlungen entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Besonderheiten aufgrund der Rechtsform KGaA

Bei der Sto SE & Co KGaA (im Folgenden bezeichnet als „**Gesellschaft**“) handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben des Vorstandes einer Aktiengesellschaft übernimmt aufgrund gesetzlicher Vorgaben des AktG die persönlich haftende Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die STO Management SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates einer KGaA eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern oder deren Organe und zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass von Geschäftsordnungen zur Geschäftsführung oder Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte. Diese Aufgaben werden in Bezug auf den Vorstand der STO Management SE von deren Aufsichtsrat wahrgenommen. Die KGaA hat keinen Arbeitsdirektor.

Die Hauptversammlung hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer AG; zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Zahlreiche Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären gem. § 161 AktG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgenden Ausnahmen und unter Berücksichtigung der vorbezeichneten rechtsformspezifischen Besonderheiten entspricht.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung haben die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den in der letzten Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen entsprochen.

Ziffer 3.8 Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für Aufsichtsrat

In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft soll ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitgliedes vereinbart werden. Einen entsprechenden Selbstbehalt für den Aufsichtsrat der Gesellschaft gibt es nicht. Die Gesellschaft ist nicht der Meinung, dass die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats Ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt verbessert werden kann.

Ziffer 4.1.3 Compliance

Die Gesellschaft hat ein ausführliches System zur Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance), das sich an der Risikolage des Unternehmens ausrichtet. Die Offenlegung der Grundzüge des Compliance-Management-Systems entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Geschäftsjahr 2019 erfolgt.

Ziffer 4.2.3 Fixe und variable Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Vorstandsmitglieder der STO Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin der Gesellschaft.

Gegenwärtig ist die Vergütungsstruktur derart ausgestaltet, dass die monetären Vergütungsteile fixe und variable Bestandteile umfassen. Bei den variablen Vergütungsbestandteilen erfolgt dabei eine Differenzierung der variablen Vergütungsbestandteile in eine kurzfristige (short-term) und eine langfristige mehrjährige (long-term) Bemessungsgrundlage. Die bestehenden Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungsregelung für den Fall der vorzeitigen Beendigung. Es gelten allerdings zivilrechtliche Grundsätze, d. h., wenn die Kündigung durch die Gesellschaft unwirksam ist, kann dies zur Folge haben, dass der Vertrag von der Gesellschaft erfüllt werden muss, obwohl das Amt des Vorstandsmitgliedes beendet ist.

Ziffer 4.2.4 Offenlegung der Vorstandsvergütung

Eine Offenlegung der Vorstandsvergütung der Vorstände der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft unterbleibt, da dies die Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 rechtswirksam in Bezug auf die Vergütung des Vorstandes der Gesellschaft beschlossen hat.

Ziffer 4.2.5 Vergütungsbericht

Die tabellarische, individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht wird aufgrund des rechtswirksamen Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 zur Vorstandsvergütung für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 unterbleiben.

Ziffer 5.1.2 Regelungen für Vorstandsmitglieder

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz bei der Auswahl und der Bestellung der Organmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Ziffer 5.2 Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden

Im Anbetracht der rechtsformspezifisch besonderen Struktur der Gesellschaft und vor dem Hintergrund der Verschwiegenheitspflicht des Aufsichtsrates gem. § 404 AktG sowie des Gleichbehandlungsprinzip der Aktionäre gem. § 53a AktG erteilt der Aufsichtsrat bzw. dessen Vorsitzender außerhalb der im Aktiengesetz vorgesehenen Fälle des Berichts des Aufsichtsrates und des Auskunftsrechts des Aktionärs in der Hauptversammlung keine gesonderten Auskünfte an Investoren.

Ziffer 5.4.1 Zusammensetzung und Vergütung des Aufsichtsrats

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde in der Geschäftsordnung der Gesellschaft geregelt, dass Aufsichtsräte in der Regel nicht länger amtieren sollen, als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung des siebzigsten Lebensjahres folgt.

Der im Geschäftsjahr 2017 neu bestellte Aufsichtsrat der STO SE & Co. KGaA besteht ausschließlich aus geschäftserfahrenen Persönlichkeiten, je zur Hälfte - soweit es die Anteilseignerseite betrifft - aus Damen und Herren. Die Arbeitnehmervertreter wurden gemäß den Wahlvorschlägen im Rahmen des Mitbestimmungsgesetzes nach eigenen Vorgaben gewählt. Ein gesondertes Kompetenzprofil wird vor diesem Hintergrund nicht für erforderlich gehalten. Ungeachtet dessen ist der Aufsichtsrat der festen Überzeugung über alle für seine Tätigkeit im Geschäftszweig der STO SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns erforderlichen Kompetenzen zu verfügen. Da die derzeit laufende Wahlperiode erst im Geschäftsjahr 2022 endet, sieht der Aufsichtsrat derzeit auch keine Notwendigkeit einer Kandidatenvorstellung, behält sich aber eine entsprechende Vorgehensweise im Jahr der nächsten Aufsichtsratswahl vor.

Ziffer 5.4.6 Fixe und variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Auf die individuelle Angabe der an den Aufsichtsrat gewährten Bezüge und Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, im Corporate Governance Bericht verzichtet die Gesellschaft, da wir die gegenwärtigen gesetzlichen Angabeanforderungen für ausreichend erachten.

Ziffer 6.2 Angabe von Aktienerwerben/-verkäufen sowie Aktienbesitz durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Der Empfehlung wird die Gesellschaft in dem Rahmen entsprechen, dass die Gesellschaft bei der Offenlegung von Geschäften der Organmitglieder der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft mit Aktien der Gesellschaft, Optionen und sonstigen Derivaten gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes verfahren wird.

Ziffer 7.1.2 Vorlagezeitpunkt des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte

Der Kodex empfiehlt, dass unterjährige Finanzinformationen vom Vorstand mit dem Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung erörtert werden sollen. Es ist gute Übung bei der Gesellschaft, dass die unterjährigen Finanzinformationen nach Erörterung zwischen dem Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft veröffentlicht werden.

Weiterhin empfiehlt der Kodex, dass der aufgestellte und geprüfte Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Nach § 325 Abs. 4 HGB sind Jahresabschluss, Konzernabschluss, (Konzern-) Lagebericht und die übrigen Unterlagen vor Ablauf von vier Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres verpflichtend offen zu legen. Wie bereits für das Geschäftsjahr 2018 wird die Gesellschaft auch in Zukunft die Offenlegung des Konzernabschlusses bis Ende April des Folgejahres vornehmen und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich machen.

Stühlingen, im Dezember 2019

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA

Lagebericht Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr 2019 (HGB)

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2019 (persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Rainer Hüttenberger, Stein a. Rhein/Schweiz, Sprecher des Vorstands, zuständig für Markenvertrieb Sto International, Geschäftsfeldorganisation, Corporate Strategic Development und M&A

Michael Keller, Bonndorf, Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution, Marketing-Kommunikation und Zentrale Dienste

Jan Nissen, Trossingen, Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik

Rolf Wöhrle, Bad Dürkheim, Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Legal, Interne Revision und Informationstechnologie

Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick

- Umsatz der Sto SE & Co. KGaA erhöht sich 2019 um 2,7 % auf 685,3 Mio. EUR
- Umsatz im Inland steigt um 2,7 % auf 547,0 Mio. EUR und im Ausland um 2,9 % auf 138,3 Mio. EUR
- Ergebnis vor Ertragsteuern nimmt um 20,4 % auf 71,4 Mio. EUR und Jahresüberschuss um 27,0 % auf 51,8 Mio. EUR zu
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 27,4 Mio. EUR (Vorjahr: 56,3 Mio. EUR)
- Belegschaft um 56 auf 2.149 Mitarbeiter vergrößert
- Ausblick 2020: Umsatzplus von 6 % auf 727 Mio. EUR und Ergebnis vor Ertragsteuern von 66 Mio. EUR bis 76 Mio. EUR ohne Berücksichtigung von Einflüssen aus der Coronavirus-Pandemie erwartet

A. Geschäftstätigkeit der Sto SE & Co. KGaA

Die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz im südbadischen Stühlingen ist operative Obergesellschaft des Sto-Konzerns. Dieser umfasst neben dem Mutterunternehmen zahlreiche Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Der Anteilsbesitz ist im Anhang des vorliegenden Berichts ausführlich dargestellt. Innerhalb des Konzerns nimmt die Sto SE & Co. KGaA zentrale strategische Aufgaben sowie Holding-Funktionen wahr. Außerdem ist sie für das operative Inlandsgeschäft zuständig, tritt gegenüber den Tochtergesellschaften als Lieferant auf und steuert die Exportaktivitäten von Deutschland in ausgewählte Drittländer. Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden durch deren persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt.

Das Leistungsspektrum der Sto SE & Co. KGaA ist unterteilt in vier Produktgruppen: Das Kerngeschäft **Fassadensysteme** beinhaltet Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Im Geschäftsjahr 2019 hatte diese Produktgruppe einen Anteil von 46,4 % am gesamten Umsatzvolumen. Der Bereich **Fassadenbeschichtungen** umfasst Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich. Er trug im Berichtsjahr 20,6 % zum Umsatz bei. Zu den **Innenraumprodukten**, die 14,4 % ausmachten, gehören Putz- und Anstrichsysteme für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung. Auf die Produktgruppe **Übriges** entfielen im Berichtsjahr 14,0 % des Umsatzvolumens der Sto SE & Co. KGaA und 4,6 % auf die Produktgruppe **Dienstleistungen**, die gemäß § 277 Abs. 1 HGB durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) seit 2016 als eigene Produktgruppe bei den Umsatzerlösen ausgewiesen wird.

Sto hat sich im Markt für Gebäudebeschichtungen als **Qualitäts- und Systemanbieter** mit hohem technologischem Know-how und umfassenden Dienstleistungen positioniert. Das Angebot wendet sich an professionelle Verarbeiter wie Maler und Bauunternehmen sowie an Architekten,

Planungsbüros und die Immobilienwirtschaft. Diese Zielgruppen werden vor Ort über ein **Direktvertriebssystem** betreut, das in Deutschland – dem wichtigsten Einzelmarkt – nahezu flächendeckend ist.

Darüber hinaus zeichnet sich die Sto SE & Co. KGaA durch ihre **Innovationskraft** aus. Um unsere angestrebte Position als Technologieführer zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Führung der Sto SE & Co. KGaA erfolgt durch den vierköpfigen Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der die Strategie entwickelt und umsetzt. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes **Steuerungssystem**. Die Steuerung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Tochtergesellschaften und der sonstigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf unternehmensweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines **standardisierten Reporting-Systems** sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Steuern EBT, die Kennzahl ROCE als Maßstab für die Kapitalrendite, bei der das EBIT auf das durchschnittliche betriebsnotwendige Kapital bezogen wird, sowie auf Konzernebene zusätzlich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT und die Umsatzrendite. Auf diesen Kennziffern basieren auch die Planungs- und Controllingprozesse.

Erklärung zur Unternehmensführung / Nichtfinanzielle Erklärung / Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Weitere Informationen sowie die Erklärung zur Unternehmensführung sind im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ als Bestandteil des Geschäftsberichts des Sto-Konzerns verfügbar.

Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB, die den Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA ergänzt, ist im Kapitel „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ enthalten, das Teil des Geschäftsberichts 2019 ist. Dieser kann im Internet unter www.sto.de abgerufen werden. Die Erklärung informiert über wesentliche Faktoren in den fünf Feldern Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption.

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz) für das Geschäftsjahr 2016 der Sto SE & Co. KGaA wurde als Anlage zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ einsehbar.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht neben einer fixen aus einer variablen Komponente, die einen deutlich größeren Anteil haben kann, jedoch begrenzt ist (Cap). Der variable Bestandteil setzt sich zusammen aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und die Kennzahl ROCE der vergangenen drei Geschäftsjahre im Vergleich zum Plan dieser Periode gekoppelt ist, sowie einem vom Konzern-Jahresüberschuss abhängigen Short-Term-Incentive. Aktienoptionen werden nicht gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten eine fixe Vergütung und eine Aufwandsentschädigung. Dem Vorsitzenden steht der vierfache Betrag der Grundvergütung zu, seinem Stellvertreter der

zweieinhalbfache. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Bezahlung anteilig.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthält der Anhang.

Angaben gemäß §§ 289a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bestanden.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt insgesamt 17.556.480,00 EUR und ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende Kommanditstammaktien („Stammaktien“) und in 2.538.000 Stück auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien („Vorzugsaktien“) zum rechnerischen Nennwert von jeweils 2,56 EUR.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Übertragung von Vorzugsaktien betreffen, bestehen nach Kenntnis der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nicht. Die Vorzugsaktien vermitteln gemäß §§ 4 Abs. 1, 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA kein Stimmrecht. Von den 4.320.000 Stammaktien sind bei der Familie Stotmeister (Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, 3.887.996 Stück; Jochen Stotmeister 1 Stück; Gerd Stotmeister 1 Stück; Helga Stotmeister 1 Stück; Heidi Heimbürger 1 Stück) insgesamt 3.888.000 Stück zusammengefasst, während 432.000 Stück von der Sto SE & Co. KGaA gehalten werden. Die von der Familie gehaltenen Stammaktien sind als Namensaktien durch das Erfordernis der Zustimmung der Gesellschaft, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, sowie darüber hinaus durch

familieninterne Vereinbarungen in ihrer Übertragbarkeit beschränkt und werden im Übrigen nicht am Kapitalmarkt gehandelt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die von der Sto SE & Co. KGaA gehaltenen 432.000 Stammaktien sind nicht stimmberechtigt. Die übrigen Stammaktien werden – wie oben dargestellt – von der Familie Stotmeister gehalten, die damit über 90 % der Stimmrechte verfügt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen 2.538.000 Vorzugsaktien, die gemäß § 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA mit einem Sonderrecht in Form einer Vorwegdividende in Höhe von 0,06 EUR sowie einer Mindestdividende in Höhe von 0,13 EUR je Vorzugsaktie ausgestattet sind.

Art der Stimmrechtskontrolle bei der Arbeitnehmerbeteiligung

Die Arbeitnehmer verfügen über keine eigenständige Beteiligung an der Sto SE & Co. KGaA. Ungeachtet dessen ist kein Arbeitnehmer gehindert, am Kapitalmarkt Vorzugsaktien zu erwerben und zu veräußern.

Ernennung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Satzungsänderungen

In der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch ihren Vorstand. Der mitbestimmte Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand zu bestellen oder abuberufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist vielmehr durch eine entsprechende Erklärung der Gesellschaft beigetreten. Die Bestellung und Abberufung des Vorstandes der STO Management SE erfolgt gemäß den satzungsgemäßen und gesetzlichen

Bestimmungen durch den Aufsichtsrat der STO Management SE. Satzungsänderungen der Sto SE & Co. KGaA bedürfen gemäß §§ 278 Abs. 3, 133, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA. Dieser Beschluss erfordert eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals. Darüber hinaus bedürfen Satzungsänderungen gemäß § 285 Abs. 2 AktG auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Derzeit besteht bei der Sto SE & Co. KGaA weder genehmigtes noch bedingtes Kapital; ebenso ist kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme eines Konsortialkreditvertrages keine bedeutenden Vereinbarungen getroffen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden. Der vorbezeichnete Konsortialkreditvertrag sieht Rechtsfolgen vor für den Fall, dass 50 % oder mehr der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA an eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen übergehen. Dies gilt nicht, solange die Stotmeister Beteiligungs GmbH direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile und mehr als 50 % der Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA hält.

Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen sind.

B. Wirtschaftsbericht

Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2019

Wachstum der deutschen Wirtschaft schwächt sich ab

Die Sto SE & Co. KGaA operiert hauptsächlich in Deutschland, im Berichtsjahr mit einem Umsatzanteil von 79,8 %. Für die Geschäftsentwicklung ist daher die Inlandskonjunktur wesentlich.

2019 konnte die deutsche Wirtschaft zum zehnten Mal in Folge expandieren. Allerdings schwächte sich das Wachstum erneut ab und lag nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) preisbereinigt bei nur noch 0,6 % nach 1,5 % im Jahr 2018. Gestützt wurde die moderate Aufwärtsentwicklung wieder hauptsächlich vom Konsum: Die privaten Ausgaben nahmen preisbereinigt um 1,6 % (Vorjahr: 1,3 %) und die des Staates um 2,5 % (Vorjahr: 1,4 %) zu. Die Bruttoanlageninvestitionen in Deutschland stiegen 2019 um 2,5 % (Vorjahr 3,5 %), wobei insbesondere in Bauten mit einem Plus von real 3,8 % erheblich mehr investiert wurde als ein Jahr zuvor (Vorjahr: 2,5 %).

Die Bauindustrie in Deutschland ist 2019 nach Schätzungen des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB) und des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB) um insgesamt 8,5 % gewachsen nach einer Steigerung von gut 11 % im Vorjahr. Erneut konnten alle Bausparten zum Wachstum beitragen: Der Wohnungsbau nahm 2019 voraussichtlich um 8,5 %, der Wirtschaftsbau um 7,5 % und der öffentliche Bau um 9,0 % zu. Die Zahl der Baugenehmigungen für neue Gebäude sowie für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erhöhte sich nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts (Destatis) von Januar bis November 2019 um 1,3 %. Dabei stiegen die Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser um 1,5 %, während sich die Zahl bei Zwei- und Mehrfamilienhäusern um jeweils 0,9 % erhöhte.

Das für Sto relevante Teilsegment Gebäudebeschichtungen konnte nicht vom anhaltenden Bauboom in Deutschland profitieren. Im WDVS-Markt gingen die Absätze 2019 leicht zurück. Auch im Bereich Bautenanstrichmittel (Farben, Lacke, pastöse Putze/Spachtel) erwartet der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VDL) im Gesamtjahr einen Umsatzrückgang um 1,4 %.

Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA

Umsatzanstieg um 2,7 %

Der **Umsatz** der Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 2,7 % auf 685,3 Mio. EUR (Vorjahr: 667,1 Mio. EUR). Damit blieb das Geschäftsvolumen unter der Prognose, die von einem Umsatzplus von 3,9 % auf rund 693 Mio. EUR ausgegangen war.

Der Umsatz im **Inland** stieg 2019 um 2,7 % auf 547,0 Mio. EUR (Vorjahr: 532,7 Mio. EUR), wobei die Nachfrage in den für Sto wichtigen Marktsegmenten im Jahresverlauf nachließ. Im **Ausland** wurde im Berichtsjahr ein Plus von 2,9 % auf 138,3 Mio. EUR erreicht (Vorjahr: 134,4 Mio. EUR). Der Exportanteil am Gesamtvolumen nahm im Jahresvergleich leicht von 20,1 % auf 20,2 % zu.

Im Kerngeschäft Fassadensysteme konnte Sto 2019 erneut Marktanteile gewinnen und ein Umsatzwachstum generieren, obwohl das Volumen im seit Jahren abflauenden deutschen WDVS-Markt nach vorläufigen Einschätzungen erneut leicht zurückging und die kontroverse Diskussion über den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen weiter einen dämpfenden Einfluss auf die Nachfrage hatte. Maßgeblich zur Expansion beigetragen haben die im Vorjahr von Sto initiierten Wachstumsinitiativen wie die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten und das weiter diversifizierte Angebot. Derzeit bietet Sto eine Vielzahl von unterschiedlichen Wärmedämm-Verbundsystemen mit verschiedenen Dämmstoffen an, beispielsweise aus Holzweichfasern, Mineralschaum, Mineralwolle oder diversen Hartschäumen. Damit gibt es für alle Ansprüche optimale Lösungen, die jeweils unterschiedlichen Anforderungen hinsichtlich Ökologie, Brandschutz, Gestaltung, Effizienz und Wirtschaftlichkeit gerecht werden.

Insgesamt wuchs der Umsatz in der Produktgruppe **Fassadensysteme**, die 2019 46,4 % zum gesamten Umsatzvolumen beitrug, um 2,0 % auf 318,1 Mio. EUR. Im margenstarken Geschäft **Fassadenbeschichtungen** erhöhte sich der Umsatz um 2,2 % auf 141,4 Mio. EUR, der entsprechende Anteil belief sich auf 20,6 %. Positiv entwickelten sich „harte“ Fassadenbekleidungen wie Naturwerkstein oder Klinkerriemchen zur Anwendung auf Fassaden- sowie Wärmedämm-Verbundsystemen, die eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten erlauben. Der Umsatz mit **Innenraumprodukten** nahm 2019 um 4,8 % auf 98,7 Mio. EUR zu (Anteil: 14,4 %). In den **übrigen** Geschäftsfeldern wurde ein Plus von 1,9 % auf 95,5 Mio. EUR verzeichnet (Anteil: 14,0 %) und im Bereich **Dienstleistungen** ein Zuwachs um 9,3 % auf 31,6 Mio. EUR.

Ergebnis verbessert

Durch die operative Geschäftsentwicklung und ein konsequentes Kostenmanagement verbesserte sich die Ertragslage der Sto SE & Co. KGaA. Der im Vorjahr erheblich gestiegene **Materialaufwand** verringerte sich 2019 leicht um 0,1 % auf 356,6 Mio. EUR (Vorjahr: 357,1 Mio. EUR). Neben dem im Jahresverlauf 2019 abgeschwächten Kostendruck auf den Beschaffungsmärkten machten sich auch die Maßnahmen zur Optimierung des Rohertrags bemerkbar, die im Vorjahr initiiert worden waren. Bezogen auf den Umsatz ging die Wareneinsatzquote der Sto SE & Co. KGaA um 1,5 Prozentpunkte von 53,5 % auf 52,0 % zurück.

Der **Personalaufwand** wuchs 2019 auf 168,9 Mio. EUR (Vorjahr: 162,6 Mio. EUR). Ursächlich für diesen 3,8 %-igen Anstieg waren Tarifeffekte und der Aufbau der Belegschaft.

Der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** und **sonstigen betrieblichen Erträgen** belief sich im Berichtszeitraum auf -100,0 Mio. EUR (Vorjahr: -92,1 Mio. EUR), wobei sich die Erträge von 6,8 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR verringerten, während die Aufwendungen insbesondere aufgrund höherer Frachtkosten um 7,6 % auf 106,4 Mio. EUR (Vorjahr: 98,9 Mio. EUR) zunahmen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich von 12,5 Mio. EUR auf 13,2 Mio. EUR. Die **Beteiligungserträge** stiegen 2019 um 17,0 % auf 20,7 Mio. EUR (Vorjahr: 17,7 Mio. EUR), was auf die Ergebnissituation bei Tochtergesellschaften sowie die Ausschüttungspolitik zurückzuführen war. Dagegen gingen die **Erträge aus Ergebnisabführung** von 7,3 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR zurück. Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** verringerten sich auf 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) und die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

Das **Zinsergebnis** blieb mit -1,3 Mio. EUR insgesamt stabil auf Vorjahreshöhe. Dabei stieg der Zinsaufwand leicht von 2,0 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR und der Zinsertrag von 0,7 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR.

In Summe lag das **Ergebnis vor Ertragsteuern** im Geschäftsjahr 2019 bei 71,4 Mio. EUR und damit 20,4 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 59,3 Mio. EUR). Die prognostizierte Bandbreite von 55 Mio. EUR bis 65 Mio. EUR wurde damit übertroffen.

Die Steuerquote verringerte sich von 31,2 % im Vorjahr auf 27,5 %. Damit verblieb in der Sto SE & Co. KGaA ein **Jahresüberschuss** von 51,8 Mio. EUR nach 40,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) zum 31. Dezember 2019 betrug 21,0 % nach 21,8 % am Vorjahresstichtag. Die Prognosebandbreite von 14,3 % bis 18,2 % wurde damit übertroffen.

Der **Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** belief sich 2019 auf 27,4 Mio. EUR nach 56,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Zum Jahresende 2019 bestanden kurz- und langfristige Kredit-/Avallinien und Darlehen von insgesamt 108,3 Mio. EUR (Vorjahr: 108,8 Mio. EUR), von denen 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR) in Anspruch genommen wurden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2020 durch ihren Vorstand eine unveränderte Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 26.049.060,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre wird eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls ein Sonderbonus von 3,78 EUR je Aktie ausbezahlt. Der vorstehende Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE bedarf noch der Zustimmung des Aufsichtsrats. Die entsprechende Beschlussfassung des Aufsichtsrats wird für den 16. April 2020 erwartet. Sollte sich bis dahin die durch die Coronavirus-Pandemie bedingte negative Entwicklung der Gesamtwirtschaft noch verschärfen, könnte sich der Aufsichtsrat jedoch veranlasst sehen, in Abstimmung mit der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE eine reduzierte Gewinnausschüttung vorzuschlagen. Entsprechendes gilt, wenn im Zeitablauf zwischen der für den 16. April 2020 vorgesehenen Aufsichtsratssitzung und der für den 10. Juni 2020 vorgesehenen Hauptversammlung eine weitere Verschärfung der gesamtwirtschaftlichen Situation, insbesondere auf den für die Sto SE & Co. KGaA relevanten Märkten eintritt. Die Hauptversammlung könnte in einem derartigen Fall abweichend von den Vorschlägen der Verwaltung auf Antrag von Aktionären mit dem notwendigen gesetzlichen Quorum eine geringere oder eine auf die satzungsgemäße Mindestdividende der Vorzugsaktionäre beschränkte oder gar keine Gewinnausschüttung beschließen.

Investitionen

Die Sto SE & Co. KGaA investierte im Berichtsjahr 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,5 Mio. EUR) in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände. Das vorgesehene Budget von 16 Mio. EUR wurde damit leicht unterschritten, auch weil verschiedene Projekte aufgrund von Verzögerungen bei Genehmigungsprozessen verschoben werden mussten. Ein Großteil der Sachinvestitionen floss in Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen im Rahmen des fortlaufenden Programms „Retrofit“. Einer der Schwerpunkte 2019 war die

Umsetzung der digitalen Strategie in der Fertigung.

Die Investitionen in Finanzanlagen stiegen von 5,5 Mio. EUR auf 40,7 Mio. EUR, was insbesondere aus Kapitalmaßnahmen bei Tochtergesellschaften sowie langfristigen Geldanlagen resultierte.

Vermögenslage

Die **Bilanz** der Sto SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2019 verlängerte sich gegenüber dem Jahresende 2018 um 7,7 % auf 572,3 Mio. EUR (31.12.2018: 531,5 Mio. EUR).

Auf der **Aktivseite** vergrößerte sich das **Anlagevermögen** in Summe von 251,7 Mio. EUR auf 292,1 Mio. EUR zu, wobei die Sachanlagen nur leicht von 102,4 Mio. EUR auf 103,0 Mio. EUR und die Immateriellen Vermögenswerte von 3,4 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR zunahmen. Die Finanzanlagen stiegen deutlich von 145,8 Mio. EUR auf 184,9 Mio. EUR, wofür vor allem die von 145,8 Mio. EUR auf 180,8 Mio. EUR erhöhten Anteile an verbundenen Unternehmen verantwortlich waren. In der Position Wertpapiere des Anlagevermögens wurden 4,1 Mio. EUR ausgewiesen (31.12.2018: 0 Mio. EUR).

Im **Umlaufvermögen**, das sich von 275,8 Mio. EUR auf 275,2 Mio. EUR geringfügig verringerte, wurden die Vorräte von 35,7 Mio. EUR auf 37,1 Mio. EUR leicht aufgebaut. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich von 166,3 Mio. EUR auf 161,2 Mio. EUR, was ausschließlich auf geringere sonstige Vermögensgegenstände zurückzuführen war, die von 59,3 Mio. EUR auf 45,5 Mio. EUR abnahmen. In dieser Position sind im Wesentlichen Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten enthalten. Die liquiden Mittel erhöhten sich im Stichtagsvergleich von 73,7 Mio. EUR auf 76,9 Mio. EUR.

Auf der **Passivseite** stieg das **Eigenkapital** per 31. Dezember 2019 um 6,9 % auf 398,4 Mio. EUR (31.12.2018: 372,6 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote lag am Stichtag bei soliden 69,6 % (31.12.2018: 70,1 %).

Die **Rückstellungen** nahmen 2019 von 95,3 Mio. EUR auf 104,1 Mio. EUR zu, was zum Großteil aus höheren Pensionsrückstellungen resultierte. Diese Position vergrößerte sich überwiegend infolge des veränderten Marktzinsniveaus von 52,8 Mio. EUR auf 60,2 Mio. EUR. Die Steuerrückstellungen wurden von 5,1 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR aufgebaut.

Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich per saldo von 63,5 Mio. EUR auf 69,7 Mio. EUR, was ausschließlich auf einen Zuwachs bei den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen von 34,7 Mio. EUR auf 42,9 Mio. EUR zurückzuführen war. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden jeweils leicht auf 2,4 Mio. EUR (31.12.2018: 2,5 Mio. EUR) beziehungsweise 13,9 Mio. EUR (31.12.2018: 14,3 Mio. EUR) zurückgeführt.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente bestanden bei Leasing von Gegenständen im Bereich Fuhrpark.

C. Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Belegschaft leicht aufgebaut

Am Jahresende 2019 beschäftigte die Sto SE & Co. KGaA 2.149 Mitarbeiter nach 2.093 am Vorjahresstichtag (+56 Personen; +2,7 %). Im Jahresdurchschnitt vergrößerte sich die Belegschaft von 2.079 auf 2.130 Personen.

Personalstrategie

Die für die Sto SE & Co. KGaA definierte Personalstrategie wurde im Berichtsjahr zielbewusst weiterverfolgt. Sie bestimmt den konsequenten Kurs im Bereich Human Resources (HR) unter Berücksichtigung des Umfelds, in dem sich die Gesellschaft bewegt. Zu den maßgeblichen Rahmenbedingungen gehörten 2019 neben dem Druck aus steigenden Personalkosten insbesondere die zunehmende Bedeutung von Flexibilität und interkulturellen Kompetenzen sowie der anhaltende Fachkräftemangel. Außerdem galt es, die Reaktionsgeschwindigkeit zu steigern, der älter werdenden Belegschaft sowie dem Wertewandel Rechnung zu tragen und auf veränderte Anforderungen an unsere Fach- und Führungskräfte zu reagieren.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren wurden alle für 2019 definierten HR-Ziele umgesetzt, mit der wir die **Sto-Kultur** fördern wollen. Sie beruht auf gegenseitigem Respekt, unterstützt Mitgestaltung und soll die Mitarbeiter dazu anregen, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen. Die Sto-Kultur wird ständig weiterentwickelt, wobei wir sorgfältig darauf achten, ihre Kernelemente zu bewahren. Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2019 war eine Mitarbeiterbefragung, die im Mai durchgeführt und anschließend ausgewertet wurde. Die Initiative erreichte im Sto-Konzern eine Beteiligungsquote von 83 % und lieferte zahlreiche Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge, die teilweise bereits in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden konnten.

Darüber hinaus wurde die neu konzipierte Version der Mitarbeitergespräche in Deutschland erfolgreich in den Vertriebsregionen eingeführt.

Im Rahmen unserer **professionellen Personal- und Führungskräfteentwicklung**, einer der drei Grundsäulen unserer Unternehmenskultur, stand im Berichtsjahr die Nachfolgeplanung im Mittelpunkt. Grundsätzlich bereiten wir unsere Mitarbeiter mit bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen auf künftige Anforderungen vor und entwickeln das im Unternehmen vorhandene Know-how sowie die Managementpotenziale gezielt weiter.

Ein zweiter wichtiger Pfeiler der Sto-Kultur ist die Steigerung unserer **Attraktivität als Arbeitgeber** und die **Nachwuchssicherung**, mit der wir die Expansion der Sto SE & Co. KGaA untermauern und aktiv dem Fachkräftemangel begegnen. Unter anderem wollen wir interessante Rahmenbedingungen für Bewerber und Mitarbeiter schaffen und bieten ein fundiertes Berufsausbildungsprogramm. 2019 haben wir uns besonders dem Auswahlprozess für Auszubildende gewidmet, der überarbeitet und verbessert wurde. Die im Berichtsjahr durchgeführte Mitarbeiterbefragung im Sto-Konzern ergab unter anderem, dass über 80 % unserer Beschäftigten Sto als Arbeitgeber weiterempfehlen - ein eindrucksvoller Beleg für unsere Attraktivität. Auch die niedrige Fluktuation, die sich 2019 weiter reduzierte, belegt die hohe Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und den Werten von Sto. In der Untersuchung eines unabhängigen Meinungsforschungsinstituts, das im Auftrag der Zeitschrift „Stern“ tausende von Arbeitnehmern befragte, wurde Sto ebenfalls sehr gut bewertet und erhielt im Januar 2020 die Auszeichnung „Deutschlands beste Arbeitgeber 2020“.

Darüber hinaus gehört die **Schaffung wettbewerbsfähiger Beschäftigungsbedingungen** zu den Stützen der Sto-Kultur. Wir wollen unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld mit einem hohen Maß an Flexibilität ermöglichen und gleichzeitig effiziente Kostenstrukturen im Unternehmen gewährleisten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unter anderem die Vergütungssysteme für Außendienstmitarbeiter weiterentwickelt und die Rahmenbedingungen für mobiles Arbeiten verbessert. Im Fokus

standen außerdem das betriebliche Eingliederungsmanagement und die Nutzung des CRM-Systems.

Über den gesamten HR-Bereich hinweg arbeiten wir kontinuierlich an der Steigerung der Effizienz und Professionalität der Abläufe. 2019 wurde dafür eine Organisationsanalyse im Personalbereich durchgeführt und in der Folge eine Restrukturierung eingeleitet.

Arbeitssicherheit

Wichtiger Baustein unserer Arbeitssicherheits-Politik ist die Vermeidung beziehungsweise die Minimierung von Unfällen. Grundsätzlich streben wir eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen Arbeits- und Dienstwegeunfällen im Jahr pro 1.000 Mitarbeiter an. 2019 verbesserte sich dieses Verhältnis in der Sto SE & Co. KGaA auf 13,5 nach 16,2 im Vorjahr.

Hauptursachen waren wie im Vorjahr Unfälle durch Stürzen, Stolpern oder Ausrutschen. Vorfälle durch technische Mängel an Maschinen oder Anlagen gab es im Berichtsjahr nicht. Um die Sicherheit dauerhaft zu verbessern, wurden 2019 die wirkungsvollen Begehungen unter dem Aspekt „Erkennen und Vermeiden von Stolperstellen“ intensiviert. Zusätzlich wurden die Rundgänge begleitet von entsprechenden Unterweisungen und Informationen im Mitarbeiterportal StoInside. Ziel ist es, Fehlverhalten zu reduzieren und die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Sollten schwere Unfälle vorkommen, werden diese systematisch untersucht und die Gefährdungsbeurteilung angepasst oder überarbeitet.

Die Fluktuationsrate der Sto SE & Co. KGaA wollen wir stabil im unteren einstelligen Prozentbereich halten. Sie ergibt sich aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Austritte wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal. 2019 verringerte sich die Quote auf einen sehr guten Wert von 3,3 % (Vorjahr: 3,8 %). Der Anteil der Eigenkündigungen lag nahezu unverändert bei rund 2 % und zeigt, dass Sto als Arbeitgeber weiterhin attraktiv ist.

Sehr große Bedeutung messen wir auch einer aktiven Ausbildungspolitik bei. Am Jahresende summierte sich die Zahl der Auszubildenden und Studenten von dualen Hochschulen bei der Sto SE & Co. KGaA auf 196 (Vorjahr: 178). Bezogen auf die Gesamtbelegschaft entspricht das einem Anteil von 9,1 % (Vorjahr: 8,5 %).

Forschung und Entwicklung

Wesentliche Ziele unserer intensiven, kontinuierlichen F&E-Arbeit, die wir auf anhaltend hohem Niveau vorantreiben, sind die stetige Erweiterung der Kompetenzen in der Sto SE & Co. KGaA, die Festigung unserer angestrebten Position als Technologieführer der Branche und die Erschließung neuer Märkte sowie Kunden. Außerdem sorgen die F&E-Aktivitäten dafür, dass trotz der sich permanent ändernden Rahmenbedingungen, die von regulatorischen, ökologischen und ökonomischen Faktoren beeinflusst werden, jederzeit eine ausreichende Versorgung mit den notwendigen Materialien in der benötigten Qualität und einem angemessenen Kosten-/Nutzwertverhältnis gewährleistet ist. Im Berichtsjahr gehörten vor allem umfangreiche Neuklassifizierungen und überarbeitete Kennzeichnungspflichten hinsichtlich der eingesetzten Rohstoffe auf europäischer und nationaler Ebene zu den Herausforderungen. Daraus ergab sich für Sto ein zum Teil erheblicher zusätzlicher Aufwand z.B. für die Qualifizierung alternativer Rohstoffe beziehungsweise Lieferanten oder die Erarbeitung zusätzlicher Rückfallpositionen, um eine langfristige Versorgungssicherheit in der gewohnt hohen Sto-Qualität zu gewährleisten.

Insgesamt wurden 2019 in der Sto SE & Co. KGaA 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,9 Mio. EUR) beziehungsweise 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) des Nettoumsatzes ergebniswirksam für Forschungs- und Entwicklungskosten verbucht.

Voraussetzung für die Erschließung neuer beziehungsweise verbesserter Technologien und die erfolgreiche Entwicklungsarbeit in der Sto SE & Co. KGaA ist eine umfangreiche Grundlagenforschung. Um ein möglichst großes Maß an Know-how für unsere Forschung zu nutzen, arbeitet unser F&E-Team regelmäßig mit Universitäten und externen Partnern zusammen. Unter

anderem führten wir ein vom Bundesforschungsministerium gefördertes Projekt fort, das wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bauforschung, Aachen, dem Institut für Massivbau, Aachen, und der Bundesanstalt für Straßenwesen, Bergisch Gladbach, betreiben. Außerdem stand die Diskussion um konservierungsmittelfreie und -angepasste Produkte weiterhin im Fokus der Grundlagenforschung. Um der steigenden Nachfrage nach konservierungsmittelfreien Produkten Rechnung zu tragen, ohne Einbußen in der Funktionalität und Haltbarkeit der Produkte hinnehmen zu müssen, haben wir intensiv an entsprechenden Konzepten gearbeitet. Auch über unsere Verbandstätigkeiten engagieren wir uns für einen angemessenen Umgang mit Konservierungsmitteln in technisch anspruchsvollen Produktgruppen.

Produktion und Beschaffung

Hohes Know-how im Fertigungsbereich

Grundlage für die hohe Qualität und Hochwertigkeit der Sto-Produkte ist das ausgeprägte Know-how im Fertigungsbereich. Wir arbeiten sowohl an der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Anwendungen und Verfahren als auch an der fortlaufenden Verbesserung der Produktionsprozesse, um das hohe Niveau zu halten und uns kontinuierlich neue Kompetenzen anzueignen. Die wichtigsten selbst gefertigten Produkte beziehungsweise Materialien der Sto SE & Co. KGaA sind Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben sowie Klebe- und Armierungsmassen.

Damit wir die Leistungsfähigkeit der Sto-Werke kontinuierlich verbessern können, überprüfen wir permanent die Fehlchargenquote. Unser Ziel ist es, diesen Anteil der Gesamtproduktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann, unter einem Wert von 0,1 % zu halten. Dieses Qualitätsniveau wird bereits in nahezu allen Sto-Werken erreicht. Eventuelle Schwachstellen werden möglichst frühzeitig identifiziert und beseitigt, wofür unsere Mitarbeiter Schulungen erhalten.

Aufgrund der Marktbedingungen und der Kundenstruktur dominieren kurzfristige Kundenbestellungen den Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA.

Deshalb sind eine hohe Warenverfügbarkeit, zu der auch eine flexible Produktion beiträgt, sowie ein schneller Lieferservice wichtig für das Unternehmen. Kennzahlen zu Auftragseingang und -bestand sind aus Sicht der Gesellschaft nicht wesentlich.

Geprüftes Qualitätsmanagement

Im integrierten Managementsystem der Sto SE & Co. KGaA, in das die jeweils bestehenden Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagementsysteme der einzelnen Standorte einbezogen sind, werden alle wesentlichen Produktionsstandorte erfasst und auditiert. Zusätzlich sind alle Werke der Gesellschaft nach den internationalen Standards ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 zertifiziert. Die implementierten Systeme gewährleisten eine methodische, überprüfbare Vorgehensweise bei der Erfassung von Daten und der Formulierung von Zielen. Damit tragen sie außerdem zur stetigen Verringerung des Ressourcenverbrauchs bei. Im Jahresverlauf fanden Überwachungsaudits nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 in den Produktionsstandorten der Sto SE & Co. KGaA statt. Interne Audits wurden am Stammsitz sowie an allen zertifizierten Produktionsstandorten durchgeführt.

Bei der Produktion von EPS-Dämmplatten wird unser Qualitätsmanagement durch erweiterte Maßnahmen über den geltenden Standard hinaus ergänzt. Sie sollen das hohe Qualitätsniveau der Produkte bei allen am Herstellungsprozess beteiligten Zulieferern sicherstellen.

Nach dem Energiemanagementsystem ISO 50001 waren Ende 2019 der Stammsitz in Stühlingen, alle Produktionsstandorte und Verkaufs-Center der Sto SE & Co. KGaA in Deutschland zertifiziert.

Beschaffung

Zu den wesentlichen Rohstoffen, die von Sto bezogen werden, gehören Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk, Spezialchemikalien und erdölbasierte Rohstoffe. Weitere Beschaffungselemente sind beispielsweise Dämmstoffe, Gewebe und Gebinde.

2019 hat sich die Lage auf den Beschaffungsmärkten gegenüber dem Vorjahr, das geprägt war von erheblichen Preiserhöhungen, deutlich entspannt. Insbesondere aufgrund der weltweit abflauenden Konjunktur verringerte sich die globale Nachfrage nach mehreren für uns wichtigen Einsatzstoffen. Auch die zum Ausgleich der Materialkostensteigerungen bei Sto initiierten Maßnahmen machten sich positiv bemerkbar. Beispielsweise haben wir die strategische Bevorratung wichtiger Einsatzstoffe verstärkt und die Versorgung vertraglich besser abgesichert. Zudem haben wir alternative Lieferanten aufgebaut, um unser Beschaffungsnetzwerk zusätzlich zu erweitern.

Im Jahr 2019 blieben die Beschaffungspreise in den für Sto relevanten Teilbereichen im Vergleich zu 2018 auf einem teilweise niedrigeren, oft auf stabilem Stand. Verglichen mit den Vorjahren bewegen sich die Preise jedoch immer noch auf hohem Niveau. Signifikante Steigerungen gab es lediglich bei mineralischen Grundrohstoffen und im Transportbereich. Hier machte sich vor allem der weiterhin gravierende Mangel an Lkw-Fahrern bemerkbar. Er führte zu zunehmenden Personalkosten, die von den Speditionen weitergegeben wurden. Darüber hinaus entstanden höhere Aufwendungen durch Mautaufschläge und die aufgrund der Feinstaubbelastung erlassenen Fahrverbote in Innenstädten, die eine deutlich größere kurzfristige Flexibilität seitens der Speditionen erforderlich machen. Im Energiesektor konnte Sto aufgrund der langfristig festgelegten Vertragsabschlüsse weitere Einsparungen bei den Strom- und Gaskosten realisieren.

Insgesamt kam es zu keinen signifikanten Engpässen oder längeren Lieferzeiten. Die Wareneinsatzquote in der Sto SE & Co. KGaA verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte von 53,5 % auf 52,0 %.

Einkaufsmanagement

Grundlage für die durchgängige Versorgungssicherheit in allen Produktionsstätten der Sto SE & Co. KGaA ist ein pro-aktives Einkaufsmanagement, das auf enge, langjährige Kooperationen mit den Lieferanten und Zulieferern baut. Infolge der großen Herausforderungen im Vorjahr in Verbindung mit den starken Kostenerhöhungen und um das Risikomanagement im Einkauf weiter zu optimieren, wurde 2019 die Personalkapazität in diesem Bereich erweitert. Außerdem wurden die Portfolios der strategischen Einkäufer optimiert.

Innerhalb der Gruppe fungiert die Sto SE & Co. KGaA als konzerninterner Dienstleister für die professionelle Beschaffung von Investitionsgütern, Dienstleistungen und Verbrauchsmaterialien und unterstützt die Tochtergesellschaften mit individueller Beratung, Know-how und modernsten Beschaffungsinstrumenten. Diese Form des indirekten Einkaufs wurde 2019 weiter gefestigt und gemeinsame Bedarfe, beispielsweise im Bereich IT und bei Maschinen sowie Anlagen, konnten noch stärker gebündelt werden. Die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Tochtergesellschaften bei komplexen Beschaffungsprojekten hatte deutlich positive Auswirkungen sowohl auf die Kosten als auch die Qualität.

Um Preisschwankungen und Versorgungsengpässe frühzeitig zu identifizieren, überwachen wir - unterstützt durch eine spezielle Software - systematisch die Versorgungskette vom Rohstoffeinkauf über die Lagerung bis hin zum Kunden. Durch den konsequenten Einsatz und die ständige Optimierung dieses zunehmend digitalisierten Prozesses können wir die Supply Chain in der Sto SE & Co. KGaA kontinuierlich verbessern. Zusätzlich sorgt die umfangreiche Klassifizierung der Absatzstruktur einzelner Artikel für einen beschleunigten und effizienten Planungs- und Dispositionsprozess. Für definierte Produktgruppen wurde zusätzlich der Planungsprozess verbessert, indem der Forecast aus dem Vertrieb frühzeitig einbezogen wurde. Damit können wir einen hohen Lieferservicegrad für unsere Kunden realisieren.

Konsequent führen wir auch ein Bestandsmanagement durch, wobei uns die Bestandsquote für das Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz) als Steuerungsgröße dient. Hier strebten wir für 2019 eine Zielquote von 6,3 % an, die wir mit einem Wert von 6,4 % leicht überschritten haben.

Die moderne Beschaffungsplattform Sto-eProcure kann alle indirekten Bedarfe mit einheitlichem Genehmigungsverfahren der Sto SE & Co. KGaA erfassen und ist direkt an das SAP-System angebunden.

D. Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Als international ausgerichtetes und tätiges Unternehmen steht die Sto SE & Co. KGaA regelmäßig Risiken und Chancen gegenüber. Die zielorientierte Steuerung dieser Chancen und Risiken ist ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmensführung und von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung des Unternehmens. Grundsätzlich gibt die vom Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin festgelegte **Risikostrategie** vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet und eine Bestandsgefährdung weitgehend ausgeschlossen werden kann. Generell definieren wir Risiken und Chancen als mögliche Abweichung vom geplanten Ergebnis.

Langfristig schätzen wir die Chancen für Sto größer ein als die Risiken. Die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung wird aufgrund der angestrebten Reduzierung von CO₂-Emissionen zunehmen. Zum Klimaschutz haben sich auch die politischen Entscheidungsträger eindeutig bekannt. Beispielsweise beabsichtigt die Europäische Kommission, die EU bis 2050 klimaneutral zu stellen. Ein Klimagesetz soll dies rechtsverbindlich festschreiben. Die Kommission geht hier derzeit von einem EU-weiten Ziel aus.

Staatliche Förderung wirkt sich erfahrungsgemäß positiv auf den Absatz von Fassadensystemen aus. Daher ergeben sich Chancen für Sto, wenn neue Programme aufgelegt oder bestehende ausgeweitet werden. Eine wichtige Voraussetzung ist allerdings die transparente und zielgruppengerechte Ausgestaltung dieser Fördermaßnahmen. Andernfalls könnten die Maßnahmen nicht greifen und Vorleistungen der Hersteller von Fassadenprodukten nicht kompensiert werden.

Darüber hinaus gehen wir mittelfristig wieder von einem Aufwärtstrend bei den Preisen für wichtige fossile Energieträger aus, sodass Fassadensysteme auch aus wirtschaftlicher Sicht attraktiver werden. Daraus ergeben sich für Sto als führendem WDVS-Hersteller zusätzliche Absatzpotenziale.

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen in unseren wichtigen Märkten bieten die Chance, weiteres Wachstum aus eigener Kraft zu realisieren. Die gute technologische Positionierung mit einem im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbesserten Produktsortiment sowie die hohe Kundennähe und -bindung bieten günstige Voraussetzungen, sich besser als der Gesamtmarkt zu entwickeln.

Für die aktive Steuerung von Risiken verfügt Sto über ein umfassendes Risikomanagement-System (RMS), das integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Möglichkeit, bei Bedarf adäquate Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wichtigste Komponente des RMS ist das Reporting-System, das alle operativen Tätigkeiten in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch die ständige Beobachtung definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und schnell gegenzusteuern. Das System wird ergänzt durch ein verbindliches Risikohandbuch, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen bestimmt sind. Zudem erfolgt eine jährliche Risikoinventur, um alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert zu erfassen. Die Kategorien sind bezogen auf den gewichteten Schadenswert dreistufig in „gering“, „mittel“ und „hoch“ unterteilt. Der gewichtete Schadenswert setzt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie den möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis zusammen. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten sind gestaffelt in die Abstufungen „kleiner 30 %“, „30 % bis 60 %“ und „größer 60 %“. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, unterrichtet der Geschäftsführer der jeweiligen Unternehmenseinheit im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung

unverzüglich das zentrale Beteiligungscontrolling.

Sach- und Vermögenswerte sichern wir bei international renommierten Versicherungsgesellschaften gegen Verlust wegen unvorhersehbarer Ereignisse wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen und eine daraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechung ab. Auch Haftpflichtschäden, die durch Sto verursacht oder durch unsere Produkte ausgelöst werden, sind versichert. Dabei tragen wir Kleinschäden selbst, während bei Großschäden für ausreichend Deckung gesorgt ist. In Einzelfällen könnte sich der Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Vorgehensweise als nicht ausreichend erweisen. Deshalb führen wir regelmäßig Prüfungen und Risikoanalysen durch, um die Gefahr einer Unterdeckung zu reduzieren. Hierzu nehmen wir auch die Beratungsleistung eines international tätigen, erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Internes Kontrollsystem

Das Risiko- und Chancenmanagement der Sto SE & Co. KGaA wird ergänzt durch ein Internes Kontrollsystem (IKS). Es beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Außerdem umfasst das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen zusammensetzt. Zum Beispiel gehört dazu die wichtige Maßnahme des „Vier-Augen-Prinzips“, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Der digitalisierte Rechnungslegungsprozess wird mithilfe der ERP-Software SAP gesteuert, die in den meisten Sto-Gesellschaften implementiert ist. Sie erfasst und verarbeitet alle rechnungslegungsbezogenen Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA ist ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung implementiert. Der Zugriff auf unterschiedliche Daten ist klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen abgesichert.

Hinsichtlich der korrekten Bilanzierung bei der Sto SE & Co. KGaA sind der Abschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane wie die steuerliche Betriebsprüfung eingebunden. Die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer. Sie stellt sicher, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regulationsmaßnahmen und Buchungsunterlagen stehen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung.

Mit spezifischen Kennzahlenanalysen gewährleisten wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und lassen komplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten beziehungsweise kontrollieren. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sowie deren Wahrnehmung durch mehrere Personen („Vier-Augen-Prinzip“) reduziert zusätzlich die Risiken.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des IKS sind die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Unternehmensführung und den Leitern der Vertriebsregionen.

Die erforderliche Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse stellt der Bereich Interne Revision sicher, der auch die Umsetzung der steigenden Compliance-Anforderungen gewährleistet. Er berichtet als unabhängige Stabstelle direkt an den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsratsvorsitzenden. Das ausführliche Compliance-System der Gesellschaft zur Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien ist an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet. Die interne Veröffentlichung der Grundzüge des Compliance Management Systems entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung von 2017 wurde Anfang des Geschäftsjahres 2019 abgeschlossen. Seit 2018 gibt es einen Chief Compliance Officer für Sto und einen Verhaltenskodex, der 2019 weltweit eingeführt wurde.

Ein standardisiertes Hinweisgebersystem für Compliance-Verstöße ist über unsere Webseite www.sto.de öffentlich zugänglich. Es bietet Hinweisgebern den nötigen Schutz vor Sanktionen und trägt dazu bei, dass Fehlverhalten rund um die Uhr, auf Wunsch anonym, gemeldet und umfassend untersucht sowie aufgeklärt werden kann. Mitarbeiter und Führungskräfte können das System ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen Betreiber betreut, die Daten sind auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto.

Die Wirksamkeit von RMS und IKS wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft. Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt die Kontrolle extern durch unseren Abschlussprüfer. Interne Prüfungen führen das zentrale Beteiligungscontrolling, das Rechnungswesen sowie die Interne Revision durch. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten IKS einschränken. Auch bei der lückenlosen Anwendung der eingesetzten Systeme kann die richtige, vollständige und zeitnahe Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung nicht ausnahmslos garantiert werden.

Für die Sto SE & Co. KGaA bestehen im Wesentlichen folgende Risiken, die ihrer Bedeutung gemäß in absteigender Rangfolge dargestellt werden:

Risiken aus der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 Deutschland in kürzester Zeit erfasst. Der Prozess ist weiterhin sehr dynamisch und überwiegend negativ.

Ein daraus resultierendes Risiko ist, dass die Versorgung von Sto durch eingeschränkte Lieferfähigkeit oder Lieferunfähigkeit der Vorlieferanten beeinträchtigt oder unterbrochen wird. Die Umlenkung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Verpackungen zu anderen prioritären Bedarfsträgern wie beispielsweise in die Bereiche Medizin, Hygiene und Lebensmittel kann zu einer Hemmung der Versorgung führen. Dem begegnen wir soweit möglich durch ein Mehrlieferantenprinzip, internationalem Sourcing sowie Rezepturen mit alternativen Rohstoffen sowie einer vorausschauenden Bevorratung.

Eine Beeinträchtigung der Versorgung von Sto könnte auch durch Störungen im Transport der Waren zu Sto, beispielsweise wegen krankheitsbedingt fehlender Fahrer bei den Speditionen, Hindernissen bei der notwendigen Passage von Grenzen innerhalb der EU und ihren Außengrenzen sowie Beeinträchtigungen in der Treibstoffversorgung erfolgen. Diese Risiken bestehen auch hinsichtlich der Warenversorgung unserer Kunden und Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Sto setzt daher auf leistungsfähige Spediteure und in der Distribution an unsere Kunden und Tochtergesellschaften vereinzelt zusätzlich auf einen eigenen Fuhrpark.

Ein weiteres Risiko besteht in der Reduzierung der Produktionskapazität durch erhöhten Krankenstand oder dem Ausfall von Produktionen durch die Infizierung von Mitarbeitern mit dem Coronavirus. Sto verfügt in vielen Werken über eine hochautomatisierte Produktion, die mit relativ wenigen Beschäftigten betrieben wird und in der Regel einen ausreichenden Sicherheitsabstand zwischen den Mitarbeitern ermöglicht, ohne den Produktionsablauf zu beeinträchtigen. Der Einsatz von Leiharbeitern als zusätzlich kurzfristig verfügbare Kapazität sowie die Durchführung von Schichtbetrieb tragen zur Reduzierung der Risiken bei.

Der Absatz unserer Produkte ist risikobehaftet unter anderem im Hinblick auf die Verfügbarkeit von gesunden Arbeitskräften bei unseren Kunden, die mögliche Abwanderung von ausländischen Arbeitskräften unserer Kunden in ihre Heimatländer, deren ungehinderten Zugang auf die Baustellen und die uneingeschränkte Ausführung der Gewerke durch unsere Handwerkskunden sowie mögliche krisenbedingte Auftragsstornierungen der Auftraggeber bei unseren Kunden. Die durch die Coronavirus-Pandemie ausgelöste breite Verunsicherung der Bevölkerung, die unter anderem ein erhöhtes Sparverhalten bewirken könnte, könnte Investoren zur Verschiebung beabsichtigter Neubau- oder Renovierungsmaßnahmen verleiten. Eine durch eine nachhaltige Verunsicherung der Investoren ausgelöste Investitionszurückhaltung könnte auch nach Beendigung der Coronavirus-Pandemie anhalten und zu einer Rezession in der Bauwirtschaft führen. Die breite Kundenbasis bei Sto und die geringe Abhängigkeit von Einzelkunden und -projekten sowie die Fähigkeit des Sto-Vertriebs, neue Kunden zu gewinnen, wirken diesen Risiken entgegen.

Ein weiteres Risiko besteht in der Störung von Zahlungsströmen durch Liquiditätsengpässe bei unseren Kunden, die zu einer verstärkten Liquiditätsinanspruchnahme bei Sto oder auch zu erhöhten Forderungsausfällen führen könnten. Die Kunden, mit denen wir in einem kontinuierlichen partnerschaftlichen Dialog stehen, unterliegen einer permanenten Kreditüberwachung.

Ein weiteres Risiko besteht für die Geldanlagen bei Geschäftsbanken und in Unternehmensanleihen, wenn die Geschäftsbanken und Emittenten nicht in der Lage sein werden, ihren Rückzahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Im Wesentlichen sind die Geldanlagen der Sto SE & Co. KGaA bei Banken mit guter Bonität und in Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating angelegt. Bei den Geldanlagen bei Banken besteht teilweise Rückdeckung durch bestehende Einlagensicherungen.

Die nach und nach fortschreitende Coronavirus-Pandemie könnte dazu führen, dass in den Ländern, in denen unsere Tochtergesellschaften tätig sind, eine temporäre Schließung angeordnet wird. Daraus resultiert ein Risiko für die Liquidität der Sto SE & Co. KGaA, auch wenn die Sto SE & Co. KGaA ihren normalen Geschäftsbetrieb fortsetzen kann, weil Tochtergesellschaften mit ausreichender Liquidität versorgt werden müssten. Diesem Risiko wird durch laufendes Liquiditätsmonitoring, Ergebnissicherungsmaßnahmen, Kürzungen und Verschiebungen von nicht begonnenen Investitionsmaßnahmen sowie der Prüfung staatlicher Finanzierungshilfen begegnet.

Der zwischen der Sto SE & Co. KGaA und einem Bankenkonsortium abgeschlossene Konsortialkreditvertrag beinhaltet marktübliche Finanzkennzahlen (Financial Covenants) mit Zielgrößen. Werden diese Zielgrößen nicht eingehalten, haben die Banken grundsätzlich die Möglichkeit, die Kreditvereinbarung zu kündigen. Hieraus entsteht das Risiko, dass gezogene Kredite im Rahmen des Konsortialkreditvertrags fällig gestellt werden. Diesem Risiko wird durch eine permanente Kennzahlenüberwachung und -simulation im Hinblick auf die jeweils aktuelle Ergebnishochrechnung sowie durch resultierende Ergebnissicherungsmaßnahmen entgegengewirkt.

Ein weiteres Risiko besteht in einer materiellen Veränderung der Währungsparitäten zum Euro. Sto als produzierende Gesellschaft verkauft ihre Produkte in der Regel im Heimatmarkt. Darüber hinaus wird ein Teil der Produktion in Länder unter anderem an Tochtergesellschaften exportiert, die außerhalb des Euro-Raums liegen. Eine materielle Veränderung der entsprechenden Währungsparitäten zum Euro könnte zu einer Verteuerung der Warenlieferungen ins Ausland führen und somit den Umsatz aus Exportgeschäften negativ beeinträchtigen. Ein Großteil der Währungsrisiken aus geplanten Exportgeschäften für das Jahr 2020 wurde bereits Ende 2019 durch Devisentermingeschäfte von den Tochtergesellschaften abgesichert.

Der bereits im Rahmen der Jahresplanung für 2020 erarbeitete Ergebnissicherungsplan wurde in Kraft gesetzt, um möglichen Einbußen aus Ergebnisrückgängen entgegenzuwirken. Die für die Sto SE & Co. KGaA

definierten Maßnahmen hinsichtlich Kostensenkung und Liquiditätssicherung werden angesichts der dynamisch negativen Entwicklung der Rahmenbedingungen umgesetzt und weiter intensiviert. Unser speziell eingerichtetes Task-Force-Team widmet sich der Beurteilung der Lage und Risiken mindernder Maßnahmen. Nach unserer derzeitigen Einschätzung sind beim Ergebnis vor Ertragsteuern gegenüber dem unteren Ende der Bandbreite unserer Prognose von 66 Mio. EUR dennoch resultierende Einbußen von bis zu 25 Mio. EUR möglich.

Sto ist zum Stichtag 31. Dezember 2019 finanziell gut ausgestattet, verfügt über ein deutlich positives Net-Debt, einen vereinbarten Konsortialkredit in Höhe von 100 Mio. EUR und prüft die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme staatlicher Liquiditätshilfen, um die eigene Liquidität, sofern erforderlich, sicherzustellen.

Kritisch wäre die Situation dann einzustufen, wenn längerfristig durch gesetzgeberische Maßnahmen Produktion und Vertrieb unterbunden würden, Rohstoffbelieferungs- und Logistikketten zusammenbrechen oder Gesundheitsbehörden eine entsprechende Schließung anordnen würden.

Unsere umfangreichen Maßnahmen zur Reduzierung einzelner Risiken sind zudem in den nachfolgenden Kapiteln des Risiko- und Chancenberichts beschrieben.

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Deshalb ist die Verarbeitung von den Witterungsbedingungen abhängig, die Sto nicht beeinflussen kann. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn beziehungsweise am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle beziehungsweise Hitzeperioden. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken. Witterungsbedingte Umsatzschwankungen haben in der Regel auch deutliche

Effekte auf das Ergebnis. Gemessen am Gewinn eines Jahres mit durchschnittlichen Wetterbedingungen sind beim Ergebnis vor Ertragsteuern in Extremfällen Abweichungen um bis zu 17 Mio. EUR nach oben oder unten möglich.

Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen und Zukaufprodukten

Die Sto SE & Co. KGaA verwendet zur Herstellung ihrer Produkte Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben sowie aus politischen Unruhen, zunehmenden Handelshemmnissen oder Naturkatastrophen.

Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Zukaufprodukten, die aus mineralölbasierten Rohstoffen bestehen. Dazu gehören beispielsweise Farben, Putze und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinde wie die Sto-Eimer. In der Vergangenheit hatte die Entwicklung dieser Grundrohstoffe meist eine starke Korrelation zum Rohölpreis, während sich in den letzten Jahren zunehmend ein eigenständiger, stark volatiler Verlauf beobachten ließ, der häufig von der globalen Nachfrage- und Angebotssituation abhängt. Auch die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien, für die es eine immer geringere Anzahl weltweit zur Verfügung stehender Lieferanten gibt, dürfte nach unserer Einschätzung insbesondere aus den Schwellen- und Entwicklungsländern langfristig weiter zunehmen. Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend weiter deutlich nach oben geht.

Stark steigende Beschaffungspreise können in der Sto SE & Co. KGaA zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt. Nach unserer Erfahrung sind Zuwächse um bis zu 2 Prozentpunkte möglich, was Ergebniseinbußen von bis zu 14 Mio. EUR zur Folge haben könnte.

Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe auslösen. Den daraus resultierenden Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem arbeiten die Sto-Bereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen sicherzustellen. Auch alternative Stoffe und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt.

Aufgrund der im Hinblick auf die Artikelanzahl und das Beschaffungsvolumen wachsenden Bedeutung von Zukaufprodukten haben wir eine selbständige Gruppe zur Qualitätssicherung für diese Artikel etabliert, die sukzessive ausgebaut werden soll. Neben der eigenen Qualitätsprüfung der Zukaufprodukte werden hierbei verstärkt weitere Maßnahmen wie zum Beispiel präzise Qualitätsvereinbarungen und Lieferantenaudits durchgeführt.

Absatzrisiken

Aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden besteht prinzipiell ein hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme, sodass beim künftigen Absatz von Sto-Produkten aus heutiger Sicht langfristig keine signifikanten Risiken zu erwarten sind. Allerdings hat die in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über die generellen Vorteile des Einsatzes von Fassadendämmsystemen und die ökologischen Folgewirkungen eine starke Zurückhaltung bei Investoren, insbesondere bei privaten Bauherren verursacht. Verstärkt wird diese Verunsicherung durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung. Das derzeit immer noch relativ niedrige Energiepreisniveau, insbesondere der Preis von Rohöl und dessen Einfluss auf die Amortisationsdauer der energetischen Investitionsmaßnahmen, ist im Hinblick auf die Nachfrage wenig unterstützend. Damit besteht für die gesamte Branche das Risiko, dass das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann. Sto als Marktführer könnte hiervon überdurchschnittlich betroffen sein, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlagen kann.

Der gemeinsam mit anderen deutschen Familienunternehmen gegründete Verein Qualitätsgedämmt e.V., München, und Sto als eines der Mitglieder gehen davon aus, dass durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen das Vertrauen der Anwender und Investoren längerfristig gestärkt werden kann. Auch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und langfristig wahrscheinlich steigende Energiepreise, die Fassadendämmung aus ökonomischer Sicht attraktiv machen, verringern das Absatzrisiko. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, die Ziele Energieeinsparung und CO₂-Minderungen künftig verstärkt zu verfolgen, und die steuerliche Förderung von energetischen Gebäudesanierungen erhöhen die Chancen für günstige Rahmenbedingungen.

Der widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung begegnet Sto neben einer sachlichen, faktenbasierten Kommunikation mit zusätzlichen Qualitätsmaßnahmen und einem auf die besonderen Anforderungen zugelieferter Dämmstoffe zugeschnittenen Qualitätsmanagement.

Verzögerungen bei politischen Entscheidungsprozessen im Hinblick auf staatliche Fördermaßnahmen können, wenn sich potenzielle Bauherren mit Investitionen zurückhalten, was temporäre Nachfrageausfälle zur Folge hätte, ein Risiko darstellen. Dem begegnet Sto unter anderem durch eine entsprechende Sachargumentation zur Sensibilisierung der am Prozess beteiligten Stellen und Entscheidungsträger.

Das Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte begrenzen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass im Laufe der Zeit auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können. Durch generell eintretende technische Fortschritte bietet sich für Sto die Chance, Erkenntnisse abzuleiten und dadurch Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Einführung von Innovationen sind von strategischer Bedeutung für Sto. Sie eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte beziehungsweise Abnehmergruppen zu erschließen und bestehende Kunden stärker an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte und Varianten vor ihrer Markteinführung ausgiebig getestet werden, lässt sich nicht vollständig ausschließen, dass Gewährleistungsansprüche gegen die Gesellschaft erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Entwicklungen, die Modifikation reifer Produkte oder die Anpassung relevanter Prozesse angemessen zu reagieren.

Bezogen auf die Medienberichterstattung in der Vergangenheit über Systeme mit EPS-Dämmplatten sieht Sto derzeit keine erhöhten Haftungsrisiken für die Vergangenheit oder Zukunft. Durch umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen stellt die Gesellschaft sicher, dass Fassaden-Dämmplatten aus EPS und anderen Dämmstoffen heute und in Zukunft unseren hohen Qualitätsstandards entsprechen und die Anforderungen gemäß der Zulassungen unserer Wärmedämm-Verbundsysteme sicher erfüllt werden.

Die Europäische Kommission beschloss eine Gefahreinstufung des Rohstoffs Titandioxid - ein Weißpigment, das in diversen Sto-Produkten enthalten ist -, obwohl weltweit kein Fall von Gesundheitsbeeinträchtigung aufgrund des Einatmens von Titandioxid vorliegt. Nicht nur wir, sondern auch die betroffenen Branchenverbände und ausgewiesene Experten haben große Zweifel an der Verhältnismäßigkeit der Entscheidung. Dennoch müssen entsprechende Produkte künftig mit zusätzlichen Warnhinweisen gekennzeichnet werden, was zu Fragen und zur Verunsicherung bei allen Beteiligten der Lieferkette und letztendlich zu Rückgängen in der Nachfrage führen könnte.

Sto prüft daher die Substitutionsmöglichkeiten von Titandioxid. Da die juristischen Mittel noch nicht ausgeschöpft sind, wird die endgültige Einstufung von Titandioxid voraussichtlich vor dem Europäischen Gerichtshof entschieden.

Wir runden unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen ab, wodurch sich ein juristisches Risiko in der Beratungshaftung ergibt. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Der Umgang mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis wird allen Mitarbeitern durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ vorgegeben. Durch diese klaren Regeln wird das Risiko transparent und deutlich reduziert.

Die Wahrnehmung der Persönlichkeitsrechte ihrer Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, Geschäftspartner und Lieferanten ist der Sto SE & Co. KGaA ein wichtiges und selbstverständliches Anliegen. Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 hat sich die Bedeutung des Datenschutzes deutlich erhöht. Die Gesellschaft hat sich auf die neuen Anforderungen eingestellt und entsprechende Governance-Strukturen und -Prozesse implementiert. Die Datenschutz-Organisation wurde unter der Leitung der Datenschutz-Beauftragten der Sto SE & Co. KGaA gestärkt.

Risiken können sich aufgrund von Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben, wie beispielsweise aus neuen Einstufungs- und Kennzeichnungspflichten. Dem begegnen wir unter anderem durch die Qualifizierung alternativer Rohstoffe.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Die Sto SE & Co. KGaA ist mit ihren Fassadensystemen und Beschichtungen erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto, in dem der Absatz von Bauprodukten teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen reagiert. Ein anhaltender Abwärtstrend

des deutschen Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen. Andererseits entsteht mit einer deutlich steigenden Nachfrage das Risiko, dass sich das vorhandene Absatzpotenzial unter anderem aufgrund der begrenzten Kapazitäten bei den traditionellen Handwerksbetrieben zumindest kurzfristig nicht komplett ausschöpfen lässt. Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Dadurch vermindern wir auch das für Sto subsidiäre Risiko aus Marktzinsänderungen, bei dem stark steigende Zinsen zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen können.

Hinzu kommen vermehrt Rekrutierungsschwierigkeiten im Fachhandwerk, die die Kapazitäten bei den Handwerksbetrieben begrenzen könnten. Durch die vielfältigen Aktivitäten der Sto-Stiftung und der Sto SE & Co. KGaA zur Qualifikation der Sto-Kunden wirken wir diesem Risiko im Rahmen unserer Möglichkeiten entgegen.

Finanzielle Risiken

In rezessiven Phasen erhöht sich das Risiko von Forderungsausfällen. Um daraus möglicherweise resultierende finanzielle Belastungen zu begrenzen, hat Sto ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk mit Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten. Durch die konsequente Anwendung dieser Vorgaben kann auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Aufgrund der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterliegt Sto Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch.

Aufgrund der Saisonalität unterliegt der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts bei Sto erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf

besteht in der Regel in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, im zweiten Halbjahr überwiegen dagegen die Mittelzuflüsse. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt Sto über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags in Höhe von 100 Mio. EUR.

Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu verringern.

Die Treasury-Aktivitäten bei Sto sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung gesichert und das finanzwirtschaftliche Risikomanagement unterstützt. Es wurden Absicherungsstrategien, klare Regelungen für Geldanlagen, Devisengeschäfte sowie interne und externe Finanzierungen definiert und eingeführt. Im Berichtsjahr wurden die Strukturen und Prozesse weiter verbessert und die Finanzierungskosten optimiert. Die Implementierung eines zentralen Treasury-Management-Systems und eines in SAP integrierten Zahlungsverkehrssystems wurde im Zuge eines mehrjährigen Rollout-Projekts fortgeführt. Dadurch sollen Transparenz und Sicherheit weiter verbessert werden. Eine modular aufgebaute Treasury-Richtlinie wurde in ihren Grundzügen vorbereitet und soll stufenweise ergänzt und umgesetzt werden.

IT-Risiken

Ein wesentlicher Teil der Geschäftsprozesse und Interaktionen mit Kunden und Geschäftspartnern bei Sto basiert auf informationstechnischen Systemen und Komponenten. Hierbei stellt SAP das Kernsystem bei Sto dar. Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Sto gefährden und Umsatzrückgänge nach sich ziehen. Die dadurch entstehenden Risiken werden

durch ein aktives Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) erkannt und verwaltet sowie Maßnahmen abgeleitet und überwacht. Diese werden von einem Team von IT-Security Experten umgesetzt und regelmäßig durch interne Audits nachgehalten. 2019 wurden mehrere Maßnahmen identifiziert, initiiert und umgesetzt. Teile der Umsetzung dauern 2020 an.

Sto verfolgt eine konsequente „Cloud-first“ Strategie. Dies bedeutet, dass künftig IT-Systeme, sofern wirtschaftlich wie auch technisch sinnvoll, bevorzugt von Cloud Service-Anbietern bezogen werden. Diese müssen zwingend DSGVO Konformität nachweisen und eine vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) anerkannte Zertifizierung bezüglich Informationssicherheit vorweisen können. Sto profitiert hierbei vom sehr hohen IT-Sicherheitsniveau der Cloud Service-Anbieter.

Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen adressieren die nachfolgend beschriebenen Schwerpunkte:

Kontinuität:

Für das operative Geschäft der Gesellschaft erforderliche Kernsysteme wie z.B. SAP sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste sichergestellt. 2016 wurde ein neues hochmodernes eigenes Rechenzentrum in Betrieb genommen. Operativ relevante IT-Dienste stehen somit in zwei unabhängigen und räumlich getrennten Rechenzentren zur Verfügung. Unternehmenskritische Daten werden täglich gesichert und gesondert gelagert. Endgeräte wie Laptops, Desktops, Tablets und Smartphones werden im Rahmen eines Lebenszykluskonzepts kontinuierlich erneuert.

Integrität:

Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto SE & Co. KGaA werden am Markt verfügbare state-of-the-art IT-Security Lösungen eingesetzt. Diese dienen dem Schutz von Daten, Endgeräten, lokalen Netzwerken, Weitverkehrsnetzen sowie Rechenzentren. Die IT-Policy definiert die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen nach dem „Least-Privilege“

Prinzip. Durch die „Cloud-first“ Strategie wird sichergestellt, dass unternehmensrelevante Daten gemäß DSGVO Richtlinien gespeichert, verarbeitet und gesichert werden. Die Authentifizierung von Benutzern an IT-Systemen erfolgt durch einen zentralisierten und standardisierten Identity & Access Dienst, der Sicherheitsfunktionen wie Multi-Faktor Authentifizierung, Plausibilitätschecks, Application Level Protection, Monitoring etc. bereitstellt. Die deutliche Zunahme von Bedrohungen durch Phishing, Ransomware und Trojaner machen es erforderlich, die Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter zu intensivieren. In den Sto-internen Kommunikationsmedien werden daher regelmäßig Warnungen und empfohlene Handlungsweisen veröffentlicht.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen Geschäftsprozesse sichergestellt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch Hardwareausfälle und mangelnde Update-Fähigkeit von Softwarekomponenten werden durch die sukzessive Modernisierung aller relevanten Komponenten minimiert. Im Rahmen des Projektes „Retrofit“ im Produktionsumfeld wird sichergestellt, dass die IT-Systeme modernen Anforderungen an Industrie 4.0 genügen, in besonders geschützten Netzwerken betrieben und technologisch zukunftssicher beschafft beziehungsweise eingesetzt werden.

Personalrisiken

Das Know-how und das große Engagement der Sto-Mitarbeiter gehören zu den wesentlichen Grundlagen des Unternehmenserfolgs. Sollte es wegen des Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die Unternehmensentwicklung auswirken. Deutlich verstärkt wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dadurch wird die Suche nach Nachwuchskräften schwieriger und die altersbedingten Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust nehmen zu.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dadurch sollen neue Fach- und Führungskräfte gewonnen und die Beschäftigten stärker an das Unternehmen gebunden werden.

Umweltrisiken

Sto produziert in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich ist ein nach internationalen Standards zertifiziertes Umweltmanagement-System installiert.

Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Ereignisse außerhalb unserer Kontrolle wie Naturkatastrophen oder zum Beispiel Brände können insbesondere die Produktion oder betriebliche Prozesse stark beeinträchtigen. In der Folge kann es zu Engpässen oder sogar Ausfällen und damit zu einer Abweichung gegenüber der geplanten Produktionsmenge kommen. Derartigen Risiken wirken wir unter anderem mit Brandschutzmaßnahmen entgegen und decken sie – wenn ökonomisch sinnvoll – durch einen Versicherungsschutz ab.

Steuerrisiken

Sto unterliegt den steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben.

Von den Finanzbehörden wird Sto regelmäßig in Bezug auf Steuern und Abgaben geprüft. Steuerliche und abgaberechtliche Risiken werden fortlaufend mit Unterstützung von externen und jeweils lokalen Steuerspezialisten identifiziert und bewertet.

Gesamtrisiko-Position

Nachfolgend sind die Risiken absteigend entsprechend ihrer möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und kategorisiert nach dem gewichteten Schadenswert aufgelistet:

Risikoart	Risikokategorie
Risiken aus der Coronavirus-Pandemie	hoch
Abhängigkeit von Witterungsbedingungen	hoch
Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen und Zukaufprodukten	hoch
Absatzrisiken	mittel
Gewährleistungs- und rechtliche Risiken	mittel
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken	mittel
Finanzielle Risiken	mittel
IT-Risiken	mittel
Personalrisiken	gering
Umweltrisiken	gering
Prozess- und Wertschöpfungsrisiken	gering
Steuerrisiken	gering

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für die Sto SE & Co. KGaA erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommt der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Sto SE & Co. KGaA führen könnten.

E. Abhängigkeitsbericht

Die Familien Stotmeister (bestehend aus vier Familienstämmen) sind die alleinigen Gesellschafter der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, von der - bis auf vier Stück - sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien gehalten werden. Darüber hinaus ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH alleinige Aktionärin der STO Management SE. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Stotmeister Beteiligungs GmbH und der Sto SE & Co. KGaA besteht, hat die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben:

„Die Sto SE & Co. KGaA hat nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

F. Prognosebericht

Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich seit März 2020 durch die Coronavirus-Pandemie, die alle anderen Einflüsse überlagert, erheblich verschlechtert. Eine belastbare Vorhersage der volkswirtschaftlichen Folgen der Pandemie ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht möglich, da eine hohe Unsicherheit über die weitere Verbreitung des Virus, die von den Regierungen ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Krankheit und das gesamtwirtschaftliche Ausmaß der Folgen besteht.

Vor Ausbruch der Pandemie war der Internationale Währungsfonds (IWF) der Ansicht, dass sich die Weltwirtschaft etwas stabilisiert. In ihrer im Januar 2020 veröffentlichten Schätzung rechneten die Ökonomen allerdings nicht mit einer Rückkehr zu den Wachstumsraten früherer Jahre. Insgesamt prognostizierte der IWF ohne Berücksichtigung der Coronavirus-Pandemie für das globale BIP 2020 einen Anstieg um 3,3 % nach 2,9 % im Jahr 2019. Allerdings besteht durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie die Gefahr einer Rezession der Weltwirtschaft, sodass die ursprünglich prognostizierten Wachstumsraten aus heutiger Sicht deutlich unterschritten werden.

In Deutschland erwartete die Bundesregierung vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie für das Jahr 2020 eine wieder etwas höhere Zunahme des BIP um 1,1 %. Laut einer neueren Schätzung des ifo-Instituts vom 18. März 2020, die möglichen Auswirkungen des Covid-19-Virus inkludiert, könnte die deutsche Wirtschaft 2020 um 1,5 % schrumpfen. Dabei wird unterstellt, dass die Krise ihre volle Wirkung im zweiten Quartal 2020 entfaltet, aber auch längerfristige Auswirkungen hat, etwa aufgrund von Insolvenzen. Bis in die erste Jahreshälfte 2021 dürfte es laut ifo wieder zu einer allmählichen Rückkehr der Produktion von Waren und Dienstleistungen auf ein normales Niveau kommen.

Für das deutsche Bauhauptgewerbe rechneten die Verbände HDB und ZDB im Januar 2020 noch mit einem Umsatzwachstum von nominal 5,5 %. Ohne mögliche Folgen der Coronavirus-Pandemie wurde davon ausgegangen, dass der Wohnungsbau, der um voraussichtlich 7 % zunehmen sollte, vor allem vom

weiter positiven Trend bei der Erwerbstätigkeit, den Einkommenszuwächsen und anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen profitiert. Begrenzend wirkt sich insbesondere die Baulandknappheit in den Ballungszentren aus. Im Wirtschaftsbau wurde demnach ein Plus von 5,5 % erwartet, im öffentlichen Bau sollte der Umsatz 2020 um voraussichtlich 4 % zunehmen. Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. rechnete bereits vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie nicht mit einer wesentlichen Verbesserung der Gesamtlage. Insgesamt ging er von einem leichten Umsatzzuwachs um 0,4 % im Jahr 2020 aus, wobei der Bereich Bautenfarben und -lacke stagnieren sollte.

Die Sto SE & Co. KGaA rechnet im Geschäftsjahr 2020 bei normalem Witterungsverlauf ohne den Einfluss der Coronavirus-Pandemie mit einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung. Der Umsatz dürfte demnach voraussichtlich um 6 % auf rund 727 Mio. EUR steigen.

Für das Ergebnis vor Ertragsteuern wurde vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie eine Bandbreite von 66 Mio. EUR bis 76 Mio. EUR prognostiziert. Im Beschaffungsbereich rechnen wir 2020 ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie mit einer weiteren Entspannung und einer stabilen Nachfrage. Per saldo wird das Preisniveau bei den wichtigsten Rohstoffen und Materialien unter Berücksichtigung weiterer teils deutlicher Kostensteigerungen bei den Frachtkosten aus unserer Sicht weitgehend unverändert bleiben. Bei der Renditekennziffer ROCE erwarteten wir einen Wert zwischen 17,3 % und 21,1 %.

Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass sowohl das Wirtschaftswachstum als auch der Anstieg des Bauvolumens wie ursprünglich erwartet eintreffen und eine solide Basis für die positive Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA bieten, enthält jedoch keine Einflüsse aus der Coronavirus-Pandemie. Unsicherheiten ergeben sich aus unserer Sicht aus den zahlreichen konjunkturellen Risikofaktoren insbesondere in den USA, China und einzelnen Ländern Europas.

Die Einschätzung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den künftigen Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA ist momentan mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts war das Ausmaß der Folgen für die Gesellschaft noch relativ gering. Derzeit gehen wir davon aus, dass es zu keinem Coronavirus-bedingten Shutdown, zu keinen nennenswerten Unterbrechungen in den Lieferketten und zu keiner wesentlichen Anzahl infizierter Mitarbeiter in unseren Unternehmensbereichen kommt, die den Absatz unserer Produkte nachhaltig einschränken würden. Der weitere Verlauf und die längerfristigen Effekte lassen sich jedoch nicht annähernd zuverlässig prognostizieren.

Das von der Sto SE & Co. KGaA aus China direkt bezogene Beschaffungsvolumen ist sehr gering, sodass infolge der Coronavirus-Pandemie kurz- und mittelfristig keine unmittelbaren Lieferstörungen zu erwarten sind.

Mit einem weiter steigenden Geschäftsvolumen rechnen wir 2020 im Bereich Fassadensysteme. Aufgrund der objektiven Vorteile energetischer Fassadendämmung besteht großes Absatzpotenzial für die Wärmedämm-Verbundsysteme von Sto, die höchste Qualitätsansprüche bezüglich Dämmleistung, Ökologie, Wirtschaftlichkeit, Brandschutz, Dauerhaftigkeit und Gestaltbarkeit bieten. Darüber hinaus stimmte der Bundesrat Ende 2019 dem Klimapaket der Bundesregierung zu, das unter anderem die steuerliche Absetzbarkeit energetischer Gebäudesanierungen in Deutschland beinhaltet. Dadurch erhöht sich der finanzielle Anreiz, Dämm-Maßnahmen umzusetzen, was voraussichtlich einen Anstieg der Sanierungsquote zur Folge haben wird. Hemmend könnte sich dagegen die weiterhin anhaltende Diskussion über den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen in Deutschland auswirken.

In unseren anderen Produktbereichen sind wir ebenfalls wettbewerbsfähig aufgestellt und gehen 2020 von einem steigenden Geschäftsvolumen aus. Wachstumspotenzial sehen wir hier vor allem in der Produktgruppe Innenraum bei den Innenbeschichtungen.

Der Start in das Geschäftsjahr 2020 verlief aufgrund der im Januar und Februar überdurchschnittlich günstigen Witterungsverhältnisse erfreulich. Auch der Monat März zeigte insgesamt eine weiterhin positive Entwicklung. Die Sto SE & Co. KGaA hatte zuletzt hohe Auftragseingänge zu verzeichnen und führte dadurch, untypisch für diese Jahreszeit, auch an Samstagen in einzelnen Werken Sonderschichten in der Produktion durch.

Insgesamt lag der Umsatz in den ersten drei Monaten über Vorjahr und über den Erwartungen.

Für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte ist 2020 ein Budget von rund 13 Mio. EUR vorgesehen. Zu den Schwerpunkten gehören erneut die langfristig angelegten Maßnahmen des Programms „Retrofit“ zur Modernisierung beziehungsweise Erneuerung der Fertigungsanlagen. Wir behalten uns vor, aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie nicht begonnene Investitionsmaßnahmen zu streichen oder zu verschieben.

Stühlingen, im März 2020

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE

Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Jan Nissen



Michael Keller



Rolf Wöhrle

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	Anhang	EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	685.310.838,02	667.053
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.027.647,09	425
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	25
		686.338.485,11	667.503
4. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	6.381.192,60	6.751
- davon Erträge aus der Währungs- umrechnung EUR 927.397,63 (Vj. TEUR 808)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-355.975.144,15	-356.418
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-653.460,20	-678
6. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		-137.306.360,50	-131.871
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-31.576.791,77	-30.738
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-13.213.995,43	-12.505
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-106.438.156,38	-98.936
- davon Aufwendungen aus der Währungs- umrechnung EUR -894.111,21 (Vj. TEUR -1.262)			
9. Erträge aus Beteiligungen	(5)	20.736.969,87	17.727
10. Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages erhaltene Gewinne		6.787.092,27	7.289
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(5)	862.155,80	734
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.589.945,25	-6.202
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-832.051,80	-1.292
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5)	-2.161.761,14	-2.048
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR -1.666.641,96 (Vj. TEUR -1.671)			
15. Ergebnis vor Ertragsteuern		71.358.229,03	59.316
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-19.559.544,84	-18.540
17. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		51.798.684,19	40.776
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		436.919,37	710
19. Bilanzgewinn		52.235.603,56	41.486

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva				31.12.2018	Passiva				31.12.2018			
			EUR	EUR	TEUR			EUR	EUR	EUR	TEUR	
A.	Anlagevermögen	Anhang				A.	Eigenkapital	Anhang				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						I. Gezeichnetes Kapital					(9)	
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(7)	2.901.260,98		2.806	./: Eigene Anteile					17.556.480,00	
2.	Geleistete Anzahlungen	(7)	1.389.841,06		612						-1.105.920,00	
				4.291.102,04	3.418						16.450.560,00	
						II. Kapitalrücklage					57.803.590,41	
II. Sachanlagen						III. Gewinnrücklagen						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(7)	70.384.961,93		69.905	Andere Gewinnrücklagen					293.821.573,84	
2.	Technische Anlagen und Maschinen	(7)	10.260.685,30		8.829	./: Eigene Anteile					-21.949.080,00	
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(7)	18.813.817,82		16.648						271.872.493,84	
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	3.501.353,21		7.050	IV. Bilanzgewinn					52.235.603,56	
				102.960.818,26	102.432						398.362.247,81	
III. Finanzanlagen						B. Rückstellungen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	(7)	180.793.943,96		145.813	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen					60.248.969,00	
2.	Beteiligungen	(7)	0,00		0	2. Steuerrückstellungen					7.105.000,00	
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	(7)	4.094.600,00		0	3. Sonstige Rückstellungen					36.748.000,00	
				184.888.543,96	145.813						104.101.969,00	
B. Umlaufvermögen						C. Verbindlichkeiten						
I. Vorräte						1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					2.376.421,20	
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		10.161.288,71		10.590	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					13.862.680,89	
2.	Unfertige Erzeugnisse		2.210.714,55		2.160	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen					42.909.510,85	
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren		24.464.036,80		22.595	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					64.855,92	
4.	Geleistete Anzahlungen		264.772,66		397	5. Sonstige Verbindlichkeiten					10.491.827,77	
				37.100.812,72	35.742						69.705.296,63	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						D. Rechnungsabgrenzungsposten					144.245,64	
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	23.963.495,55		22.975							
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(8)	91.011.634,59		83.381							
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(8)	655.780,82		655							
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	(8)	45.534.707,61		59.320							
				161.165.618,57	166.331							
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					76.933.678,12	73.693						
C. Rechnungsabgrenzungsposten					4.184.060,14	2.732						
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung					789.125,27	1.292						

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang für 2019

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA wurde gemäß §§ 242 ff und 264 ff HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Sto SE & Co. KGaA, mit Sitz in Stühlingen, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i.Br. mit der Firma STO SE & Co. KGaA unter der Nummer HRB 711236 eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses haben wir die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht, sowie das Gliederungsschema um die Position „Ergebnis vor Ertragsteuern“ ergänzt.

Das Gliederungsschema war um die Positionen „Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne“ und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ gemäß § 277 (3) S. 2 HGB zu erweitern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen sowie um eventuelle Fördermittel vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge sowie Büro- und Betriebsausstattungen, die bis 2004 und im Jahr 2009 zugegangen sind, wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 2.000,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr Abgang bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 500,00 im Folgejahr wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu durchschnittlichen Bezugspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen unter Berücksichtigung von Bezugsnebenkosten wie Fracht, Verpackung, etc. Nachlässe (Boni, Skonti etc.) sind abgesetzt. Hiervon abweichend bestehen Festwerte, insbesondere für Maschinenersatzteile, Etiketten und Büromaterial.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, in Abhängigkeit der Fertigungsdauer anteilige Fertigungslöhne sowie Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten auch die angemessenen Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen sind zur Deckung der allgemeinen Kreditrisiken aktivisch abgesetzt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **eigenen Anteile** sind mit dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile offen vom Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschied zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,71 % (Vj. 3,21 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00 % (Vj. 3,00 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,56 % (Vj. 1,50 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 3,33 % (Vj. 2,92 %) berücksichtigt. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre.

Die ausschließlich der Erfüllung der Erfüllungsrückstände aus Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden bis zum diskontierten Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden mit

den Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.343 verrechnet. Das Deckungsvermögen basiert auf Rückdeckungsversicherungen (Kapital-Lebensversicherungen mit Garantieverzinsung). Die Zeitwertermittlung des Deckungsvermögens erfolgt über die fortgeführten Anschaffungskosten.

Ein überschießender Betrag des Deckungsvermögens wird als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in der Bilanz ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten Zinsfuß entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen (u. a. Anlagevermögen, Vorratsvermögen, Forderungen), Schulden (u. a. Pensionsrückstellungen, Rückstellungen) und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den Bilanzpositionen der Sto SE & Co. KGaA einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Sto SE & Co. KGaA als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des erwarteten kombinierten Ertragsteuersatzes im Zeitpunkt des Abbaus der Differenz des steuerlichen Organkreises der Sto SE & Co. KGaA von aktuell 28,9 % (Vj. 28,6 %). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,8 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Steuerliche Verlustvorträge bestehen zum Stichtag nicht.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke aus der Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Deutschland	546.982	532.693
Ausland (im Wesentlichen EU-Länder)	138.329	134.360
	<u>685.311</u>	<u>667.053</u>

Umsatzerlöse nach geografischen Absatzmärkten:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Westeuropa	623.015	606.186
Nord- / Osteuropa	47.615	46.175
Amerika / Asien / Pazifik	14.681	14.692
	<u>685.311</u>	<u>667.053</u>

Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Dienstleistungen:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Fassadensysteme	318.109	311.771
Fassadenbeschichtungen	141.380	138.422
Innenraum	98.734	94.220
Übrige Produktgruppen	95.536	93.703
Dienstleistungen	31.551	28.937
	<u>685.311</u>	<u>667.053</u>

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von TEUR 9 (Vj. TEUR 1).

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 4.515 (Vj. TEUR 4.448) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus Anlagenabgängen sowie Eingänge auf ausgebuchte Forderungen.

(3) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung betragen TEUR 8.332 (Vj. TEUR 8.652).

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von TEUR 101 (Vj. TEUR 0) sowie übrige sonstige Steuern in Höhe von TEUR 928 (Vj. TEUR 500).

Bei den periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 648 (Vj. TEUR 908) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungsverluste.

(5) Finanzergebnis

Das Zinsergebnis enthält periodenfremde Zinserträge in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 0) sowie periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 130 (Vj. TEUR 40).

Die Erträge aus Beteiligungen stammen wie auch im Vorjahr von verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten TEUR 618 (Vj. TEUR 606) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten TEUR 34 (Vj. TEUR 39) gegenüber verbundenen Unternehmen.

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	71.358
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,9 %)	20.615
Überleitung:	
Steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	-4.188
Differenz latenter/tatsächlicher Steuersatz	-360
Periodenfremde Steuern	684
Nicht aktivierte aktive latente Steuern	2.230
Nicht anrechenbare Ertragsteuern	380
Sonstige Effekte	199
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	19.560
Effektiver Steuersatz (%)	27,5

Die steuerfreien Einnahmen und permanenten Differenzen beinhalten im Wesentlichen steuerfreie Beteiligungserträge und steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Beteiligungen.

Erläuterungen zur Bilanz

(7) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Beteiligungsansatz der Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei, um TEUR 587 sowie der Sto Panel Holding GmbH, Stühlingen, um TEUR 1.003 außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen/ Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.993.771,55	1.185.564,19	533.004,76	78.164,17	29.634.176,33	25.188.054,11	1.623.025,41	78.164,17	26.732.915,35	2.901.260,98	2.805.717,44
2. Geleistete Anzahlungen	612.583,45	1.251.994,17	-447.457,06	27.279,50	1.389.841,06	0,00	0,00	0,00	0,00	1.389.841,06	612.583,45
	28.606.355,00	2.437.558,36	85.547,70	105.443,67	31.024.017,39	25.188.054,11	1.623.025,41	78.164,17	26.732.915,35	4.291.102,04	3.418.300,89
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196.752.837,16	893.772,51	3.900.046,18	0,00	201.546.655,85	126.847.609,74	4.314.084,18	0,00	131.161.693,92	70.384.961,93	69.905.227,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.516.246,32	1.918.517,24	1.270.971,94	1.882.261,63	104.823.473,87	94.687.212,98	1.757.837,22	1.882.261,63	94.562.788,57	10.260.685,30	8.829.033,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.811.556,76	6.863.846,29	827.312,86	2.339.990,50	132.162.725,41	110.163.152,89	5.519.048,62	2.333.293,92	113.348.907,59	18.813.817,82	16.648.403,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.049.749,94	2.575.947,60	-6.083.878,68	40.465,65	3.501.353,21	0,00	0,00	0,00	0,00	3.501.353,21	7.049.749,94
	434.130.390,18	12.252.083,64	-85.547,70	4.262.717,78	442.034.208,34	331.697.975,61	11.590.970,02	4.215.555,55	339.073.390,08	102.960.818,26	102.432.414,57
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	173.997.191,79	36.571.355,07	0,00	0,00	210.568.546,86	28.184.657,65	1.589.945,25	0,00	29.774.602,90	180.793.943,96	145.812.534,14
2. Beteiligungen	1.626.784,83	0,00	0,00	0,00	1.626.784,83	1.626.784,83	0,00	0,00	1.626.784,83	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	4.094.600,00	0,00	0,00	4.094.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.094.600,00	0,00
	175.623.976,62	40.665.955,07	0,00	0,00	216.289.931,69	29.811.442,48	1.589.945,25	0,00	31.401.387,73	184.888.543,96	145.812.534,14
	638.360.721,80	55.355.597,07	0,00	4.368.161,45	689.348.157,42	386.697.472,20	14.803.940,68	4.293.719,72	397.207.693,16	292.140.464,26	251.663.249,60

Angaben zum Anteilsbesitz

Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren (*) Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (ohne unwesentliche Beteiligungen)

Name	Sitz	gez. Kapital/ Währung Kommanditkapital	Eigenkapital zum 31.12.2019	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2019
Inland					
- Verotec GmbH	Lauingen	3.067.751,29	EUR	11.360.728,63	100 (EAV)
- StoCretec GmbH	Kriftel	1.025.000,00	EUR	2.071.167,76	100 (EAV)
- Gefro Verwaltungs- GmbH & Co. KG	Stühlingen	3.397.000,00	EUR	4.203.586,91	100 713.912,91
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG	Böhl-Iggelheim	2.557.000,00	EUR	5.971.596,93	100 1.715.628,78
- Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH	Böhl-Iggelheim	26.000,00	EUR	129.859,50	100 12.373,91
- Sto BT GmbH	Stühlingen	26.000,00	EUR	17.103.755,65	100 (EAV)
- Sto BTV GmbH (*) (vormals VeroStone GmbH, Eichstätt)	Stühlingen	100.000,00	EUR	4.300.000,00	100 (EAV)
- Innolation GmbH	Lauingen	300.000,00	EUR	7.434.082,77	100 (EAV)
- Sto SMEE Beteiligungs GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	2.156.441,77	100 -113,65
- Sto Building Solutions GmbH	Stühlingen	26.075,89	EUR	52.802,73	100 -230,00
- Sto BTN GmbH	Stühlingen	25.564,59	EUR	9.248.111,37	100 (EAV)
- Ströher GmbH	Dillenburg	1.023.000,00	EUR	9.367.478,64	100 270.569,81
- Ströher Produktions GmbH & Co. KG (*)	Dillenburg	500.000,00	EUR	894.643,26	100 178.304,39
- Ströher Fliesen GmbH (*)	Dillenburg	200.000,00	EUR	57.966,46	100 -55.533,59
- GEPADI Fliesen GmbH (*)	Dillenburg	200.000,00	EUR	1.038.565,71	100 838.565,71
- Inotec GmbH	Waldshut-Tiengen	1.398.000,00	EUR	1.311.472,88	47,5 319.002,37
- JONAS GmbH (*)	Wülfrath	n.a	EUR	n.a	49,8 -
- JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG (*)	Wülfrath	n.a	EUR	n.a	49,8 -
- Liaver Beteiligungen GmbH (*)	Spardorf	25.000,00	EUR	27.857,34	100 1.052,83
- Liaver GmbH & Co. KG (*)	Ilmenau	100.000,00	EUR	2.148.737,65	100 -451.262,35
- Sto BTR GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	10.024.000,62	100 -999,38
- Sto Panel Holding GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	8.543.400,43	100 18.400,43
- Sto BTK GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	24.998,45	100 -1,55

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2019	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2019
Ausland						
- Sto Ges.m.b.H.	Villach, Österreich	2.180.185,03	EUR	15.791.953,45	100	4.460.249,00
- Sto S.A.S.	Bezons, Frankreich	3.500.000,00	EUR	19.172.458,11	100	3.060.142,18
- Beissier S.A.S.	La Chapelle la Reine, Frankreich	2.437.500,00	EUR	8.070.245,38	100	1.988.711,10
- Innolation S.A.S.	Amilly, Frankreich	6.100.000,00	EUR	7.459.512,47	100	964.127,23
- Beissier S.A.U.	Errenteria, Spanien	1.502.530,00	EUR	10.088.531,00	100	1.992.054,00
- Sto SDF Ibérica S.L.U.	Mataró, Spanien	99.000,00	EUR	1.660.589,35	100	516.308,66
- Sto Isoned B.V.	Tiel, Niederlande	45.378,02	EUR	2.432.622,00	100	1.533.674,00
- Sto N.V.	Asse, Belgien	290.035,42	EUR	2.897.210,03	100	2.553.057,58
- Sto Italia Srl	Empoli, Italien	300.000,00	EUR	1.409.022,01	52	341.931,95
- Sto Finexter OY (*)	Vantaa, Finnland	16.818,43	EUR	277.697,23	100	-285.706,89
- Sto Scandinavia AB	Linköping,	75.000.000,00	SEK	56.013.014,68	100	-19.912.717,30
	Schweden	7.179.231,92	EUR	5.361.738,97		-1.906.106,87
- Sto Danmark A/S (*)	Hvidovre,	501.000,00	DKK	4.742.022,00	100	-2.448.239,00
	Dänemark	67.054,81	EUR	634.681,39		-327.677,04
- Sto Norge AS (*)	Oslo,	1.000.000,00	NOK	11.556.314,00	100	8.052.933,00
	Norwegen	101.380,81	EUR	1.171.588,43		816.412,84
- StoCretec Flooring AS	Moss,	10.000.000,00	NOK	13.044.118,00	100	1.490.339,00
	Norwegen	1.013.808,07	EUR	1.322.423,20		151.091,77
- UAB TECH-COAT (*)	Klaipėda, Litauen	34.754,00	EUR	292.876,32	95	11.818,34
- Hesselberg Sverige AB (*)	Helsingborg,	300.000,00	SEK	1.024.927,49		553.468,00
	Schweden	28.716,93	EUR	98.109,23	100	52.979,67
- Sto AG	Niederglatt,	4.000.000,00	CHF	14.517.308,45	100	1.660.125,96
	Schweiz	3.685.277,32	EUR	13.375.076,88		1.529.506,14
- Sto Ltd.	Paisley,	5.000,00	GBP	2.768.050,00	100	94.277,00
	Großbritannien	5.876,82	EUR	3.253.467,32		110.809,83
- Sto Sp. z o.o.	Warschau,	47.400.000,00	PLN	53.075.689,00	100	5.790.210,00
	Polen	11.130.679,82	EUR	12.463.470,47		1.359.682,99
- Sto Építőanyag Kft.	Dunaharaszti,	45.660.000,00	HUF	1.438.616.000,00	100	511.709.000,00
	Ungarn	138.141,77	EUR	4.352.452,12		1.548.146,92
- Sto s.r.o.	Dobřejuvice,	10.000.000,00	CZK	61.878.000,00	100	12.512.000,00
	Tschechische Republik	393.545,85	EUR	2.435.183,00		492.404,57
- STOMIX spol s r.o. (*)	Skorosice,	12.000.000,00	CZK	47.362.000,00	100	-10.149.000,00
	Tschechische Republik	472.255,02	EUR	1.863.911,85		-399.409,68
- STO Slovensko s.r.o.	Bratislava, Slowakei	50.524,00	EUR	824.313,00	100	-190.145,00

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2019	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2019
- OOO Sto	Moskau, Russland	25.121.000,00 362.284,15	RUB EUR	58.479.000,00 843.358,72	100	8.730.000,00 125.900,27
- Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Istanbul, Türkei	24.000.000,00 3.590.503,12	TRY EUR	12.815.763,37 1.917.293,26	100	-496.746,55 -74.315,42
- Sto Gulf Building Material LLC.	Dubai, VAE	240.000,00 58.239,70	AED EUR	483.378,00 117.299,13	49	57.726,93 14.008,33
- Sto Corp.	Atlanta, USA	2.000,00 1.780,31	USD EUR	52.463.920,76 46.701.015,45	100	1.768.354,57 1.574.109,46
- Sto Canada Ltd. (*)	Etobicoke, Kanada	1.000.000,00 685.025,35	CAD EUR	1.359.752,66 931.465,04	100	-488.873,94 -334.891,04
- Industrial y Comercial Sto Chile Ltda. (*)	Santiago de Chile, Chile	1.236.690.059,00 1.465.945,28	CLP EUR	5.169.484.300,00 6.127.793,36	100	549.949.872,00 651.898,52
- Sto Colombia S.A.S. (*)	Bogota D.C., Kolumbien	8.779.607.789,00 2.384.781,40	COP EUR	2.841.314.641,00 771.778,70	100	-865.235.733,00 -235.021,67
- Sto Mexico S. de R.L. de C.V. (*)	Monterrey, Mexiko	33.466.809,00 1.577.120,34	MXN EUR	12.651.690,75 596.209,78	100	-2.432.834,08 -114.647,09
- Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (*)	Itaquaquecetuba, Brasilien	59.268.469,48 13.124.979,40	BRL EUR	15.966.342,67 3.535.740,34	100	-1.462.576,89 -323.887,08
- Sto Corp. Latin America Inc. (*)	Panama, Panama	250,00 208,16	PAB EUR	250,00 208,16	100	0,00 0,00
- Shanghai Sto Ltd. (*)	Shanghai, China	51.745.500,00 6.616.648,55	CNY EUR	93.637.740,78 11.973.370,09	100	8.546.686,56 1.092.856,79
- Langfang Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Langfang, China	21.722.979,76 2.777.697,05	CNY EUR	31.758.081,71 4.060.876,12	100	2.550.368,88 326.113,28
- Wuhan Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Wuhan, China	13.200.000,00 1.687.871,62	CNY EUR	14.584.078,43 1.864.852,43	100	707.141,97 90.421,58
- Sto SEA Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	9.600.000,00 6.352.987,89	SGD EUR	510.933,53 338.120,26	100	-2.647.500,74 -1.752.035,43
- Sto SEA Sdn. Bhd. (*)	Masai, Malaysia	10.500.000,00 2.284.943,31	MYR EUR	2.398.057,01 521.849,94	100	-1.730.017,76 -376.475,48
- Unitex Australia Pty. Ltd (*)	Dandenong South Australien	14.220.010,00 8.890.284,46	AUD EUR	14.929.259,74 9.333.704,12	100	129.259,74 80.812,59
- SkyRise Prefab Building Solutions Inc. (*)	Pickering Kanada	10.000.000,00 6.850.253,46	CAD EUR	7.461.660,82 5.111.426,78	59,8	-4.188.562,66 -2.869.271,59

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.963	22.975
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	37	93
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91.012	83.381
- davon gegen persönlich haftende Gesellschafterin (STO Management SE)	82	90
- davon Stotmeister Beteiligungs GmbH	50	0
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	656	655
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	650	0
Sonstige Vermögensgegenstände	45.535	59.320
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	<u>161.166</u>	<u>166.331</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Geldanlagen, Steuererstattungsansprüche, noch nicht abzugsfähige Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.116 (Vj. TEUR 1.052), Sollsalden von Kreditoren sowie Boni und sonstige Gutschriften.

Vorbehaltlich eines gesonderten Ausweises wären die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 20.182 (Vj. TEUR 19.445) als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 70.829 (Vj. TEUR 63.936) als sonstige Vermögensgegenstände auszuweisen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in voller Höhe sonstige Vermögensgegenstände.

(9) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 17.556. Es ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hält eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Kommanditstammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.105.920, welche offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt werden. Dies entspricht 10 % aller Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht stimm- und dividendenberechtigt.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hält im Übrigen - bis auf vier Stück - sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Damit ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, STO Management SE, Stühlingen, ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt.

Die Kommanditvorzugsaktien sind vorweg jeweils mit einer um EUR 0,06 höheren Dividende ausgestattet als die Kommanditstammaktien. Eine Mindestdividende von EUR 0,13 pro Vorzugsaktie wird garantiert.

Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens EUR 0,13 je Kommanditvorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Kommanditvorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Kommanditstammaktien.

Die Kommanditvorzugsaktien werden im Segment „Regulierter Markt“ an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart gehandelt. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

(10) Gewinnrücklagen

	2019 TEUR	2018 TEUR
Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	256.872	236.872
Einstellung gemäß Beschluss der Hauptversammlung	15.000	20.000
Stand am 31.12.	271.872	256.872
Gewinnrücklagen	271.872	256.872

(11) Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 437 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

(12) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 10.286 (Vj. TEUR 10.678) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, ergeben sich folgende Angaben:

	2019 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	7.343
Historische Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	7.603
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	8.132
Verrechnete Erträge	858

Der ausschüttungsgespernte Betrag nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB beträgt TEUR 529.

(13) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 11.087 (Vj. TEUR 12.283), aus dem Produktionsbereich in Höhe von TEUR 38 (Vj. TEUR 32), aus dem Absatzbereich in Höhe von TEUR 20.058 (Vj. TEUR 19.566), aus Rückstellungen gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin (STO Management SE) in Höhe von TEUR 1.734 (Vj. TEUR 1.539) und aus den übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.831 (Vj. TEUR 3.982). Darin enthalten sind drohende Verluste, beispielsweise aus Währungsderivaten.

(14) Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2019			gesichert mit TEUR	Gesamt TEUR	31.12.2018		Gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre TEUR			bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	500	1.876	0	0	2.376	124	2.376	2.500
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.863	0	0	0	13.863	14.251	0	14.251
3. Verbindlichkeiten gegenüber ver- bundenen Unternehmen (davon gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE)	42.909 (420)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	42.909 (420)	34.749 (426)	0 (0)	34.749 (426)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65	0	0	0	65	71	0	71
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	10.492 (2.414)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	10.492 (2.414)	11.942 (2.821)	0 (0)	11.942 (2.821)
	<u>67.829</u>	<u>1.876</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>69.705</u>	<u>61.137</u>	<u>2.376</u>	<u>63.513</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 3.463 (Vorjahr: TEUR 3.171) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 39.446 (Vorjahr: TEUR 31.578) sonstige Verbindlichkeiten.

(15) Haftungsverhältnisse

	31.12.2019
	TEUR
Bürgschaften / Garantieerklärung	10.201
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	9.837
Nachschusspflicht Genossenschaften	1
	<u>10.202</u>

Die Bürgschaften / Garantieerklärung beinhalten Mietkautionsbürgschaften und Garantieerklärungen für Kreditbesicherungen und Tochtergesellschaften. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft / Garantieerklärung wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

(16) Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Stichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für den Fuhrpark in Höhe von TEUR 5.396. Vorteile sind zum einen ein günstigeres Fuhrpark-Management, zum anderen entfallen Eigentumsrisiken nach dem Ende der Leasingdauer. Bei Veränderungen der Rahmenbedingungen könnten sich die unkündbaren Grundmietzeiten als nachteilig erweisen.

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 46.277 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Mietverträgen von TEUR 22.504 sowie Wartungsverträgen von TEUR 9.375. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen von TEUR 14.398.

(18) Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können, bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der STO Management SE bzw. Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Teil Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

(19) Derivative Finanzinstrumente (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert)

Art/Kategorie	Nominal-	Beizu-	Buchwert	in Bilanzposten
	betrag	legender	(sofern	(sofern in
		Zeitwert	vorhanden)	Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsbezogene Geschäfte	6.132	-86	-87	Sonstige Rückstellungen

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisenswapgeschäfte in RUB, CAD, CZK, SGD, DKK, HUF, AUD, NOK.

In den beizulegenden Zeitwerten der Devisenswap- und Devisentermingeschäfte sind positive Werte in Höhe von TEUR 1 enthalten.

Die Bewertung erfolgte aufgrund der Mark-to-Market Bewertung.

(20) Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2019
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Rainer Hüttenberger	Sprecher des Vorstands, zuständig für Markenvertrieb Sto International, Geschäftsfeldorganisation, Corporate Strategic Development und M&A Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH) Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark Vorsitzender des BOD Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur
Michael Keller	Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution, Marketing- Kommunikation und Zentrale Dienste Bonndorf, Ing.-Päd. (TU) Mitglied des Aufsichtsrats JONAS Farbenwerke GmbH & Co.KG, Wülfrath Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien

Jan Nissen	Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik Trossingen, Bachelor of Science Vorsitzender des Beirats Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur
Rolf Wöhrle	Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Legal, Interne Revision und Informationstechnologie Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA) Mitglied BOD StoCretec Flooring AS, Moss/Norwegen Mitglied BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden (bis 18. Juni 2019) Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen (bis 31. Oktober 2019) Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland (bis 10. Juni 2019) Mitglied BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark (bis 29. Mai 2019) Mitglied BOD Sto Ltd., Paisley/Großbritannien (bis 06. August 2019)

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2019:

Dr. Max-Burkhard Zwosta	Aufsichtsratsvorsitzender Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br. Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks GmbH, Freiburg i.Br. Vorsitzender des Beirats Ganter Real Estate Nr.1 GmbH & Co.KG, Freiburg i.Br. Aufsichtsratsvorsitzender Freicon Holding AG, Freiburg i.Br. Vorsitzender des Beirats alfer aluminium Gesellschaft mbH, Wutöschingen Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau Mitglied des Aufsichtsrats Testo SE & Co. KGaA, Titisee-Neustadt Mitglied des Aufsichtsrats Testo Management SE, Titisee-Neustadt Mitglied des Beirats EGT AG, Triberg
Lothar Hinz	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und AN-Vertreter, (Amt ruhend seit 1. Oktober 2019), Reutlingen Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA und StoCretec GmbH (bis 30. September 2019)
Maria H. Andersson	München Family Officer/Single Family Office, München Partnerin bei Mackewicz & Partner Investment Advisers, München Geschäftsführerin der GIWA Verwaltungs GmbH, München

Geschäftsführerin der GIWA Immobilien GmbH,
München
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Mitglied des Beirats Matador Partners Group AG,
Sarnen/Schweiz

Dr. Renate Neumann-Schäfer Überlingen
Unternehmensberaterin,
Wirtschaftswissenschaftlerin
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Mitglied des Aufsichtsrats R. Stahl
Aktiengesellschaft, Waldenburg
Verwaltungsrätin Samariter GmbH, Nürtingen
Stiftungsrätin Samariter Stiftung, Nürtingen
Stiftungsrätin der Stiftung Zeit für Menschen,
Nürtingen
Mitglied des Aufsichtsrats Goldhofer
Aktiengesellschaft, Memmingen (ab 1. April
2019)

Cornelia Reinecke Emmendingen
Leiterin Human Resources und Mitglied der
Geschäftsleitung der Sick AG, Waldkirch

Prof. Dr.
Klaus Peter Sedlbauer Rottach-Egern
Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der
Technischen Universität München
Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart,
Holzkirchen und Nürnberg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der
Calcon Deutschland AG, München
(bis 18. Februar 2020)
Mitglied des Beirats agn Niederberghausen +
Partner, Ibbenbüren (seit 28. November 2019)

Peter Zürn

Bretzfeld-Weißensburg
Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe,
Künzelsau (bis 31. Dezember 2019)
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Vorsitzender des Verwaltungsrats InovaChem
Engineering AG, Wetzikon/Schweiz
Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth á Islandi
ehf., Garðabær/Island
Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth Norge AS,
Hagan/Norwegen
Mitglied des Verwaltungsrats Tunap International
Trading Co. Ltd., Shanghai/China
Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG,
Arlesheim/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth International AG,
Chur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Logistics AG,
Rorschach/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Australia Pty.
Ltd., Dandenong South/Australien
Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth China Co. Ltd.,
Shanghai/China
Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth Indonesia P.T.,
Jakarta/Indonesien
Mitglied des Aufsichtsrats Würth
Szereléstechnika KFT, Budaörs/Ungarn
Mitglied des Aufsichtsrats Würth France SA,
Erstein/Frankreich
Mitglied des Beirats Würth Técnica de Montagem
Lda., Sintra/Portugal

Wolfgang Dell

AN-Vertreter, Hattersheim
Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik,
Sto SE & Co. KGaA

Frank Heßler	AN-Vertreter, Mannheim Politischer Gewerkschaftssekretär Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg
Barbara Meister	AN-Vertreterin, Blumberg Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA
Roland Schey	AN-Vertreter, Tengen Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe
Martina Seth	AN-Vertreter, Bad Mündel Leitung des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum der IG BCE, Bad Mündel

Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2019
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Jochen Stotmeister	Aufsichtsratsvorsitzender Grafenhausen
Dr. Max-Burkhard Zwosta	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Wittnau
Maria H. Andersson	München
Dr. Renate Neumann-Schäfer	Überlingen
Gerd Stotmeister	Allensbach
Peter Zürn	Bretzfeld-Weißenburg

(21) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr TEUR 3.102 und jene des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA und der diesbezügliche Aufwandsersatz, der gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für den Aufsichtsrat der STO Management SE zu leisten ist, TEUR 663. Die vorstehenden Aussagen zur Vergütung betreffen die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, welche gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA hierfür Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA in vollem Umfang erhält.

Auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-8 HGB wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

(22) Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Organmitglieder

Die Bezüge früherer Organmitglieder betrugen im Geschäftsjahr TEUR 571.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2019 nach der Verrechnung mit Planvermögen auf TEUR 1.864.

(23) Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	551
Angestellte Arbeitnehmer	1.400
	1.951
Auszubildende	179
	<u>2.130</u>

(24) Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, einbezogen.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(25) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben am 19. Dezember 2019 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Februar 2017 abgegeben und den Aktionären am 20. Dezember 2019 auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA zugänglich gemacht.

(26) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA. Schwer kalkulierbar und grundsätzlich erheblich risikobehaftet ist jedoch der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie und ihr Einfluss auf die Weltwirtschaft. Die sich insgesamt aus der Coronavirus-Pandemie ergebenden Einflüsse auf das Geschäftsjahr 2020 sind derzeit nicht vernünftig abschätzbar. Auf die hieraus für Sto resultierenden Risiken gehen wir im Lagebericht ein.

(27) Gewinnverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, den Bilanzgewinn von EUR 52.235.603,56 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Kommanditaktion	EUR	26.049.060,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	EUR	26.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR	186.543,56

Die vorgeschlagene Ausschüttung an die Kommanditaktionäre verteilt sich wie folgt:

3.888.000 Kommanditstammaktien				
Dividende	EUR 0,25 je Stück	EUR	972.000,00	
Sonderbonus	EUR 3,78 je Stück	EUR	14.696.640,00	EUR 15.668.640,00
				<u>EUR 15.668.640,00</u>
2.538.000 Kommanditvorzugsaktien				
Dividende	EUR 0,31 je Stück	EUR	786.780,00	
Sonderbonus	EUR 3,78 je Stück	EUR	9.593.640,00	EUR 10.380.420,00
				<u>EUR 10.380.420,00</u>
				<u>EUR 26.049.060,00</u>

Stühlingen, 27. März 2020

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE

Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die STO SE & Co. KGaA

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die auf der im Lagebericht im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung / Nichtfinanzielle Erklärung / Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit“ angegebenen Internetseite veröffentlichte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, die Bestandteil des Lageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die STO SE & Co. KGaA ist in nicht unerheblichem Maße Gewährleistungsrisiken ausgesetzt. Für unsere Prüfung sind die Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken von besonderer Bedeutung, da ihr Ansatz und ihre Bewertung mit Unsicherheiten behaftet und in hohem Maße von den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig sind. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Schadeneintritts sowie die Einschätzungen zu den anfallenden Kosten haben einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den von der STO SE & Co. KGaA eingerichteten Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung und Bilanzierung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken befasst. Unsere Prüfungshandlungen umfassten Befragungen der gesetzlichen Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb des Unternehmens, die Einholung schriftlicher Erklärungen interner Rechtsberater zur Bewertung des geschätzten Mittelabflusses und der Eintrittswahrscheinlichkeit, die Einholung von Bestätigungen von externen Rechtsberatern sowie die Beurteilung interner Stellungnahmen zur bilanziellen Abbildung im Jahresabschluss. Die Genauigkeit der Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die anfallenden Kosten sowie die Eintrittswahrscheinlichkeiten haben wir darüber hinaus anhand der Entwicklung der in Vorjahren zurückgestellten Beträge beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken hat die Sto SE & Co. KGaA Angaben im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs gemacht.

2. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird von den gesetzlichen Vertretern jährlich nach Maßgabe des IDW RS HFA 10 überprüft. Die den Bewertungen zugrundeliegenden Planungsrechnungen beruhen auf den vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen. Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Erträge der jeweiligen Unternehmen durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und ist daher ermessensbehaftet. Aufgrund der Komplexität dieser Bewertung und der im Rahmen der Bewertung bestehenden Ermessensspielräume war diese Werthaltigkeitsüberprüfung im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Unter Hinzuziehung interner Bewertungsexperten haben wir die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Die den Wertminderungstests der Beteiligungen zugrunde liegenden Unternehmensplanungen insbesondere über die zukünftige Entwicklung der Umsätze und der EBIT-Marge wurden mit den von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten Planungen über die zukünftige Entwicklung der Unternehmen abgeglichen. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Vertretern besprochen. Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen. Die Ableitung des Abzinsungssatzes und dessen einzelner Bestandteile wurde gewürdigt, indem wir die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung nachvollzogen haben. Anhand von langfristigen Inflationserwartungen für die jeweiligen Länder haben wir uns auch mit den Annahmen zur Wachstumsrate befasst.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zum Vorgehen bezüglich des Wertminderungstests bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie dessen Ergebnissen berichtet die **STO SE & Co. KGaA** im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“, Textziffer 7.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht und die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Lageberichts ist, von denen wir die finale Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1989 als Abschlussprüfer der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Abschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- ▶ Beratungen zu Rechnungslegungs- und allgemeinen Governancefragen
- ▶ Nicht gesetzlich vorgeschriebene wirtschaftszweigspezifische Prüfungen
- ▶ Nicht gesetzlich vorgeschriebene vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf Finanzinformationen

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Eckart Wetzel.

Villingen-Schwenningen, 3. April 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wetzel
Wirtschaftsprüfer

Busser
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stühlingen, 27. März 2020

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle